

ClubMitteilungen

Heft 27 – 14. Jahrgang
Juni 2013



JOOLA®
for the Champion in you!

**Senioren sport in Hamburg
HV und CM in Saarbrücken
Neu: Seniorensport in England
DER CLUB begrüßt Jörg Roßkopf**

● ● ●
**DER
CLUB**
DEUTSCHE TISCHTENNIS
SENIOREN E.V.



Zum Titelbild: **Der Hamburger Hafen**



Die Freie Hansestadt Hamburg ist Stadtstaat und mit über 1,7 Millionen Einwohnern, die zweitgrößte Stadt Deutschlands. Die lange Geschichte Hamburgs - die ältesten festen Behausungen datieren auf das 4. Jahrhundert v. Chr. – hat zahlreich Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten hervorgebracht und dazu gehört der größte deutsche Seehafen. Der Hamburger Hafen, auch „Deutschlands Tor zur Welt“ genannt, zählt zu den weltweit führenden Seehäfen.

Dessen Anfänge gehen auf das 9. Jahrhundert zurück. Als am 7. Mai 1189 Kaiser Friedrich Barbarossa der kleinen Stadt Hamburg einige Privilegien gewährte, die - bis auf eines - noch heute von der Stadt genutzt werden, wie z.B.: die „...Zollfreiheit auf der Unterelbe vom Meer bis in die Stadt“, dachte niemand daran, dass die Elbe einmal als Schifffahrts- und Abwasserkanal genutzt werden kann. 1188 wurde die Neustadt - Hamburg war im Lauf der Jahrhunderte nacheinander von den Wikingern, Wenden und Dänen erobert und zerstört worden - vom Schauenburger Graf Adolf III. wieder gegründet, der gezielt Schiffer und Kaufleute anwarb und das Stadtrecht gewährte. Das Nikolaifleet wurde zum Hafen ausgebaut.

Hamburg wurde schnell größer. Die Alster wurde durch einen Damm aufgestaut, es entstanden die Binnen- und Außenalster. Durch diese Maßnahme wurde der Nikolaifleethafen fast trocken gelegt und es musste ein neuer Hafen an der Alstermündung in die Elbe gebaut werden, der erste Elbehafen.

Damit der Handel stromabwärts wegen der ungünstigen Lage Hamburgs an der kleineren Norderelbe nicht an der Stadt vorbeigeinge, wurden an der Bunthäuser Spitze bewaffnete Wachfahrzeuge postiert, um die Schiffe zu zwingen, nach Hamburg zu fahren damit sie dort ihre Waren verkauften. Um die Süderelbe für den Durchgangsverkehr unpassierbar zu machen, bauten die Hamburger entschlossen die Elbe weiter aus. Der heutige Elbverlauf ist somit ein Kunstprodukt.

Ab ca. 1840 hat Hamburg größere und umfangreiche Maßnahmen ergriffen um die Elbe endgültig in geregelte Bahnen zu lenken. Für Hamburg war es wichtig, die Norderelbe so zu regulieren, dass das Flutwasser der Süderelbe nicht von oben her einströmte und dadurch Versandungen im Hamburger Hafen hinterließ. So hat sich der Hafen im Laufe seines Bestehens räumlich von einem Anlandeplatz an einem Bille-Mündungsarm in der Altstadt, über einen Alsterhafen zu dem bekannten Hafen an der Elbe verlagert und dort weit Richtung Westen vorgeschoben. Seit den 1970er Jahren bestimmen Containerschiffe und stark automatisierter Umschlag das Bild. Das Hafengebiet umfasst heute etwa 7400 Hektar.

Inhalt

Auf ein Wort _____	4 - 5
Seniorenport in Hamburg _____	6 - 7
Neue Mitglieder _____	10
Geburtstagsglückwünsche _____	11 - 12
DTTL-Vereine _____	13
Neues Mitglied im <u>DER CLUB</u> – Jörg Roßkopf _____	14 - 15
Mitgliederzahlen des DTTB sinken weiter _____	16 - 18
Die Tischtennis-Senioren-Bewegung – Wie alles begann _____	19 - 20
Weltmeisterschaft 2014 in Neuseeland – Erste Eindrücke aus Auckland _____	21 - 23
Nächste Hauptversammlung und Club-Meisterschaften _____	24
Zehn Fragen an M. Kneip _____	25 - 26
Mitglieder werben Mitglieder _____	27 - 30
Deutsche Einzelmeisterschaften in Bielefeld _____	31 - 34
Europameisterschaften in Bremen _____	35 - 37
3. Int. Bayer. Tischtennis-Seniorenmeisterschaften _____	38
Sport und Gesundheit im Verein – Teil 2 _____	39 - 40
Wirkung der Sprache _____	41 - 42
Auszeichnungen und Wahlen _____	43
Seniorenport in England _____	44 - 45
Nachrufe _____	46 - 50
Internationaler Senioren-Turnierkalender 2013 _____	51 - 52
Der Vorstand _____	53 - 54
<u>DER CLUB</u> – Infos _____	55

IMPRESSUM

Herausgeber :	<u>DER CLUB</u> – Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.	
Geschäftsstelle :	Klaus Thenhausen Behringstraße 17, 32049 Herford Telefon/Fax: 05221 - 54321 E-Mail: klaus.thenhausen@freenet.de	
Vereinskonto :	Saalesparkasse Halle Konto-Nr. 382098200 – BLZ 800 537 62	
Club-Homepage :	www.tischtennis-senioren.de	
Redaktion :	Daniela Baumann	Tel. : 0931 - 661250 daniela.baumann1@gmx.de
	Marianne Blasberg	Tel. : 0211 - 482376
	Jörg Berge	Tel. : 05161 - 1835



Auf ein Wort



Liebe Clubmitglieder,

am 19. April diesen Jahres hatte das Präsidium seine 26. Präsidiumssitzung. Hier kam zur Sprache, dass die CLUB-Gründung am 30. Juni 1999 anlässlich der Europameisterschaft der Senioren in Göteborg stattfand.

Wenn man genau nachrechnet, stellt man fest, dass „DER CLUB“ 2014 seinen 15. Gründungstag hat. Das ist zumindest ein kleines Jubiläum, welches auf der 8. Hauptversammlung und der 8. Clubmeisterschaft vom 29. bis 31. August 2014 in der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken entsprechend gewürdigt werden sollte.

DER CLUB, als Vertreter der Tischtennis-Seniorinnen und Senioren, hat in dieser Zeit eine sehr positive Entwicklung genommen. Wir konnten Einfluss im Rahmen des DTTB und der „International Veterans Table Tennis Society (IVTTS)“ nehmen und dazu beitragen, dass

unsere Seniorinnen und Senioren immer besser Beachtung bei sportpolitischen Entscheidungen gefunden haben.

Entscheidend für diese Entwicklung von DER CLUB haben insbesondere seine 13 Gründungsmitglieder mitgewirkt, die ich auf diesem Wege nochmals in Erinnerung bringen möchte:

Konrad Steinkämper
Westdeutscher TTV

Werner Lüderitz
Sachsen Anhalt (TTV)

Günther Angenendt
Westdeutscher TTV

Klaus Lehmann
Brandenburg (TTVB)

Marianne Blasberg
Westdeutscher TTV

Roswitha Lindner
Westdeutscher TTV

Manfred Tschöner
Sächsischer TTV

Heinz- Dieter Wüste
Badischer TTV

Jochen Scheller
Bayerischer TTV

Ludwig Benner (†)
Westdeutscher TTV

Prof. Dr. Bernd Witthaus
Westdeutscher TTV

Ernst Bison
Westdeutscher TTV

Heinz Blömeke
Westdeutscher TTV

Ihnen gilt mein besonderer Dank für ihre bisherige geleistete ehrenamtliche Arbeit und dafür, dass wir heute über 1.600 CLUB-Mitglieder verzeichnen können.

Natürlich stehen unsere sportlichen Aktivitäten im Mittelpunkt und zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen sind diese Aktivitäten insbesondere im Frühsommer dieses Jahres

- die internationalen Mannschaftsmeisterschaften für Seniorenvereinigungen in Birmingham/England und
- die Europameisterschaften der Senioren und Seniorinnen in Bremen.

Die Ergebnisse unserer CLUB-Mitglieder sind bereits in dieser Mitteilung enthalten.

Für das Jahr 2014 befinden wir uns gegenwärtig schon in der Vorbereitung der 8. Hauptversammlung und der 8. Clubmeisterschaften. Die Terminfestlegung erfolgte in Abstimmung mit der Durchführung des Seniorenturniers in Neustadt an der Weinstraße (23.08. - 25.08.2014), damit es hierbei nicht zu terminlichen Überschneidungen kommt.

Da die SenWM in Auckland/Neuseeland, an denen sicher auch wieder zahlreiche Club-Mitglieder teilnehmen werden, vom 12. bis 17. Mai 2014 stattfindet, ist hier auch keine terminliche Überschneidung gegeben.

Zum Schluss noch eine positive Mitteilung:

Es ist jetzt soweit, dass ihr, wenn noch nicht erfolgt, in den nächsten Tagen als Mitglied von DER CLUB eine Club-Jacke der Firma „JOOLA“ kostenfrei zugesandt bekommen habt, bzw. noch bekommt. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass keine Beitragszahlungsrückstände bestehen und keine Kündigungsschreiben vorliegen.

Nach dem 01.01.2014 eintretende Sportfreundinnen und Sportfreunde können die Jacke für 20,00 Euro erwerben (solange der Vorrat reicht).

Bis zum nächsten Mal mit sportlichen Grüßen

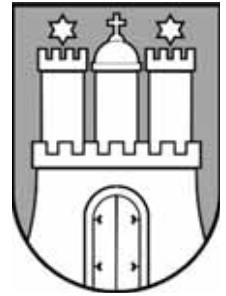


KURT BAUMBACH



Senioren-sport in Hamburg

Von Jürgen Gerhard



Aus der Chronik seit 1948 habe ich einige, zum Schmunzeln, interessante Artikel entnommen. „Bereits im Jahre 1925 wurde in Hamburg Tischtennis organisiert und gespielt. Der damalige Vorsitzende, Dr. Paul Mendel, stellte jahrelang die Clubräume des „Klipper-Tennis und Hockey-Clubs“ auf der Uhlenhorst zur Verfügung. Zwei Tische genügten, um bei einigen Fläschchen Bier den Meister zu ermitteln. Natürlich wurde Dr. Paul Mendel auch der erste Hamburger Einzelmeister und vertrat Deutschland in den 20er Jahren bei den Weltmeisterschaften.

Seit 88 Jahren Tischtennis in Hamburg

Die ersten Tischtennisabteilungen im Bereich des heutigen Verbandes wurden Ende der 20er Jahre gegründet. In der Vorkriegszeit, mit Beginn der 30er Jahre beherrschte die Tischtennis-Abteilung des Hamburger SV mit ihren damaligen Spielern die Hamburger Tischtennis-Szene. Der HTTV stellte mit Ulla Paulsen, Heinz und Paul Benthien und Dr. Erich Deisler vier Deutsche Einzelmeister. Vielfacher Deutscher Mannschaftsmeister wurden die Damen und Herren von TTC Rot-Weiß Hamburg.“ Das also aus den Gründungsjahren.

Aus der Ehrentafel im Tischtennis-Seniorensport kann man erkennen, dass es wohl einige Probleme um diese Veranstaltung gegeben haben muss, denn es sollte ja in allen Konkurrenzen gespielt werden. Tatsache ist, dass die erste Seniorenmeisterschaft in Hamburg 1949 stattgefunden hat (nur Herren Einzel in S-36, später S-40). Bis 1978 steht in allen Doppelkonkurrenzen (Damen, Herren und Mixed) doch sehr häufig „nicht ausgespielt“. Von 1951 bis 1968 lag die Altersgrenze für Senioren bei 36 Jahre, danach wurde die Qualifikation auf das 40. Lebensjahr erhöht. Deshalb mussten schon bereits „gekürte“ Meister im Seniorenbereich drei bis vier Jahre warten um wieder an den Meisterschaften teilnehmen zu können. Als der DTTB und folglich auch der NTTV weitere Altersklassen einrichteten, gab es auch in Hamburg ab 1981 die Klasse II (ab 50 Jahre); ab 1989 die Klasse III (ab 60 Jahre) und schließlich die Klasse IV ab 1992 (ab 70 Jahre).

Diese „Hamburger Meisterschaft“ war und ist ein beliebtes Turnier, einmal wegen der Qualifikation für überregionalen Veranstaltungen, zum anderen wegen des jährlichen Wiedersehens.

Eine extra separate Seniorenmannschafts-Spielrunde gibt es in Hamburg

nicht, weil die „Seniorenportler“ sich gern im bestehenden Tischtenniskreis aufhalten und sich auch mit „Jüngeren“ heftige und durchaus sehr interessante Duelle liefern wollen. Gespielt wird in der „Freien und Hansestadt Hamburg“ an allen Wochentagen von Montag bis Freitag (Samstag ist die Ausnahme, Sonntag wird nie gespielt). Alle Sporthallen in Hamburg sind ausgelastet und für weitere zusätzliche Staffeln (extra Senioren-Punktspielrunde) würde da kein Hallenraum bleiben. Gespielt wird in Hamburg bei den Damen mit 4er Mannschaften und bei den Herren mit 6er Mannschaften. (in 11er-Staffeln bei den Damen bzw. 12er-Staffeln bei den Herren). Momentan beteiligen sich 106 Vereine mit 385 Herren- und 101 Damenmannschaften am Punktspielbetrieb. Für einen Stadtstaat doch eine erstaunliche große Zahl.

Senioren feiern viele Erfolge

Wenn man im Hamburger Tisch-Tennis-Verband vom Seniorenbereich spricht, darf man die Erfolge der letzten Jahre auf nationaler und internationaler Ebene nicht verschweigen. Bei den norddeutschen-, deutschen-, europäischen- und sogar auf Weltmeisterschaften konnten Hamburger Spieler beachtliche Erfolge erzielen. Hier muss Ev-Kathlen Zemke genannt werden, die erst im Seniorenalter die ganz großen Erfolge hatte. Weitere Erfolge auf Hamburger-, Norddeutscher- und Deutscher Ebene errangen erstmalig im Jahre 1981 die Damen mit Ursula Karesseit im Damendoppel bei der Deutschen Meisterschaft.

Seit dieser Zeit ist ihr Name bis zum Jahr 2010 immer wieder in den Siegerlisten zu

finden. Ab 1982 folgten dann Ev-Kathlen Zemke, Karin Niemeyer, Waltraud Sander, Elke Gennrich, Gabi Braun und Anneliese Bischof. Bei den Herren tauchen die Namen Peter Kelb, Nils Reh, Michael Pagel, Horst Tetzner, Peter Rückert, Dieter Schnoor, Heinz-Peter Louis, Rainer Knappek, Manfred Mitrowan und Helmut Voß in den Siegerlisten auf. Natürlich sind die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften nicht zu vergessen, 2006 wohl das erfolgreichste Jahr für Michael Pagel und Horst Tetzner, mit dem Gewinn des Deutschen Mannschaftsmeisters und auch noch im Herrendoppel.

Seit dem Jahr 1982 haben bei den Weltmeisterschaften der Senioren bisher mit großem Erfolg Ev-Kathlen Zemke, Karin Niemeyer, Ursula Karesseit und Anneliese Bischoff teilgenommen.

Alle Namen dieser Spielerinnen tauchen selbstverständlich auch bei den Europameisterschaften immer wieder auf.

Wie wohl in allen Deutschen Landesverbänden steigt die Zahl der spielenden „Senioren“ ständig und so nimmt auch die Teilnehmerzahl an den „Hamburger Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften“ von Jahr zu Jahr zu. Diese beiden Senioren-Turniere sind die einzigen in Hamburg, die vom HTTV veranstaltet werden. Selbstverständlich werden auch in regelmäßigem Wechsel mit anderen norddeutschen Tischtennisverbänden auch die „Norddeutschen Seniorenmeisterschaften“ ausgetragen. Weitere Turniere für Senioren finden auf Initiative von Vereinen statt. Nur auf diesen Turnieren können die Senioren untereinander ihre wahre „Leistungsstärke“ in Ihrer Altersklasse messen, und deshalb sind auch alle diese Veranstaltungen sehr beliebt und gut frequentiert.



Große Freizeitturniere
und FAN-Party!

Deutscher Tischtennis Pokal 2013/2014 **LIEBHERR** Pokal-Finale 28. + 29. Dezember

Porsche-Arena Stuttgart • www.tischtennis-pokal.de
Karten ab Herbst: Telefon 0711 / 2 555 555, www.easyticket.de

Veranstalter: Tischtennis Bundesliga Sport GmbH • Ausrichter: in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH
unterstützt vom Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern e. V.



in.Stuttgart

Veranstaltungsgesellschaft mbH



Easy
Ticket
Service

Liebherr TTBL-Finale in Frankfurt/Main – Werder wird Meister und Frankfurt Tischtennis-Hauptstadt

SV Werder Bremen ist Deutscher Mannschaftsmeister 2012/13

Zum ersten Mal in der Geschichte ist der SV Werder Bremen Deutscher Tischtennis Mannschaftsmeister. Mit einem 3:0-Erfolg über die TTF Liebherr Ochsenhausen, in der mit 2500 Zuschauern gefüllten Frankfurter Fraport Arena, holten Chuang Chih-Yuan, Adrian Crisan und Constantin Cioti den Siegerpokal in den Norden!

Bremens Nr. 1 Chuang Chih-Yuan, Weltranglistensechster und Doppel-Weltmeister von Paris, ließ Ochsenhausens Kirill Skachkov keine Chance und siegte im ersten Spiel überlegen mit 3:0. Adrian Crisan und Ryu Seung Min lieferten sich im zweiten Spiel des Tages einen großen Kampf auf Augenhöhe, den Bremens Crisan im fünften Satz schließlich für sich entschied. Den Titelgewinn machte Constantin Cioti mit seinem 3:2 Sieg über Tiago Apolonia perfekt.



Großer Sport und tolles Publikum

Die Zuschauer bekamen Weltklassetischtennis zu sehen und waren von der Atmosphäre in der Fraport Arena begeistert: „Wir haben spektakuläre Ballwechsel gesehen. Mein Sohn hat zwischen den Spielen immer wieder im Funpark selbst gespielt und auch meine Frau, sonst nicht so für Tischtennis zu begeistern, war von den Spielen und der Inszenierung begeistert. Das war ein sehr schöner Tischtennis-Tag für unsere gesamte Familie“, so ein Tischtennis-Fan am Rande des Liebherr TTBL-Finales.

TTBL-Finale auch in Zukunft in Frankfurt

Die Stuttgarter Porsche-Arena ist bei den Tischtennis Fans bereits als fester Standort für das Pokal-Finale gesetzt. Mit dem TTBL-Finale soll zukünftig Frankfurt als weitere „Tischtennis-Hauptstadt“ etabliert werden: „Frankfurt war ein toller Gastgeber, die Fraport Arena die perfekte Bühne. Die Premiere ist mehr als nur gelungen, da wollen wir Zukunft anknüpfen und den Meisterpokal auch in den nächsten Jahren in der Rhein-Main Metropole übergeben. Tischtennis muss in die großen Arenen.“, so Nico Stehle, Geschäftsführer der TTBL Sport GmbH.



Als neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich

Larisa Alpeeva	RUS
Felix Aretz	NRW
Horst Becker	NRW
Alois Bernhart	RP
Claudia Brade	TH
Jens Dahl	RP
Mathias Gutschalk	TH
Volker Konze	NRW
Herbert Kramlofsky	BY
Alfred Kuhn	RP
Jochen Lang	NRW
Jurij Lebedev	RUS
Dr. Brigitte Neudorf-Konze	NRW
Günter Neumann	NRW
Antje Nitsch	TH
Hanna Rappert	HE
Jörg Roßkopf	HE
Michael Suttrup	NRW
Dietmar Vogl	RP



Höchste Mitglieds-Nr: 1922
15.05.2013

Abkürzungen: National

BW - Baden-Württemberg	NI - Niedersachsen
BY - Bayern	NRW - Nordrhein-Westfalen
BE - Berlin	RP - Rheinland-Pfalz
BB - Brandenburg	SL - Saarland
HB - Bremen	SN - Sachsen
HH - Hamburg	ST - Sachsen-Anhalt
HE - Hessen	SH - Schleswig-Holstein
MV - Mecklenburg-Vorpommern	TH - Thüringen

Abkürzungen: International

AUT - Österreich	NAM - Namibia
BEL - Belgien	NED - Niederlande
BUL - Bulgarien	POL - Polen
DEN - Dänemark	RUS - Russland
FRA - Frankreich	SUI - Schweiz
GBR - Großbritannien	SWE - Schweden
ITA - Italien	TUR - Türkei
LUX - Luxemburg	HUN - Ungarn

Die Glückwunschecke

50 Jahre

Matthias Andres	29.07.
Volker Hürster	02.08.
Rita Münzberg	07.08.
Corinna Windelen	08.08.
Frank Drolsbach	19.08.
Michael George	08.09.
Rolf Schmidt	09.10.
Stephan Gerling	24.10.
Dr. Dagmar Fischer	02.11.
Stefan Wantscher	06.11.
Jo-Jo Meyer zu Wendischhoff	11.11.
Rita Reunert	17.11.
Peter Lüders-Bahlmann	31.12.

60 Jahre

Dr. Manfred Küver	19.07.
Edith Krotz	16.08.
Gudrun Kiefer	26.09.
Bernhard Thiel	30.09.
Rosemarie Klein	01.10.
Evi Beier	02.10.
Monika Müller	10.10.
Lothar Klein	11.10.
Rainer Schmöckel	09.11.
Thomas-Kurt Hiller	26.11.
Wolfgang Dreier	21.12.

70 Jahre

Wolfgang Kopf	07.07.
Gertrud Pytlik	17.07.
Reimer Stapelfeldt	24.07.
Manfred Knoll	31.07.
Wolfgang Bartel	03.08.
Manfred Grumbach	15.08.
Holger Göllnitz	23.08.
Christa Gebhardt	27.08.
Herbert Sprave	29.08.
Werner Kleinert	30.08.
Dr. Herbert Neubauer	02.09.
Michael Bachtler	21.09.
Wolfgang Ulmer	24.09.
Ilse Pohl	01.10.
Christa Lübke	08.10.
Wolfgang Gießmann	09.10.
Klaus Eßig	15.10.
Lothar Hintze	08.11.
Anne Fuchs	12.11.
Dietmar Polte	13.11.
Alfred Seidel	16.11.
Dr. Reinhard Lahme	17.11.
Wilfried Micke	18.11.
Friedrich Haase	25.11.
Dietmar Graul	25.11.



Bernd Cziepluch	06.12.
Manfred Lüssenhop	10.12.
Hiltraut-Ilona Hofmann	14.12.
Edgar Lubitz	15.12.
Jutta Baron	20.12.
Daniel Friedländer	24.12.

80 Jahre

Marlene Grazé	29.07.
Christl Rupprecht	31.07.
Günther Skott	03.08.
Helmut Hupka	06.08.
Charlotte Messinger	28.08.
Maria Jost	01.09.
Ursula Hinze	09.09.
Hilde Schildknecht	06.10.
Hildegard Pahnke	08.10.
Kurt Apelt	07.11.
Lothar Sooß	16.11.
Heinz Hentemann	20.11.
Horst Funk	25.12.

85 Jahre

Ingeborg Schön	24.07.
Franz-Hermann Groetschel	15.08.
Barbara Müller	17.08.
Ellen Lauruschkat	03.11.
Adolf Schmid	14.12.

86 Jahre

Helga Stuth	13.09.
-------------	--------

87 Jahre

Doris Groetschel	03.10.
Heinrich Lutz	06.10.
Erwin Schulz	15.10.

88 Jahre

Erich Bachmann	09.07.
Ursula Schwirblat	14.07.
Rudolf Meier	30.09.

89 Jahre

Günter Wadewitz	09.07.
Peter Kuhn	15.12.

91 Jahre

Otto Mesietzky	06.09.
----------------	--------

92 Jahre

Ursula Biehl	06.09.
--------------	--------

93 Jahre

Vitaly-Robert Lambert	08.11.
-----------------------	--------

*Der Club wünscht den
Geburtstagskindern weiterhin alles Gute
und eine zufrieden stellende Gesundheit.*

Ermäßigungen für Clubmitglieder

Durch intensive Bemühungen und lang andauernde Gespräche, konnte die Vizepräsidentin Marketing im Auftrag des Präsidiums weitere Eintrittspreis-Ermäßigungen erreichen. Die Ermäßigungen beziehen sich, wie bereits für die 1. Bundesliga Herren vereinbart, auch auf die Spiele der 1. Bundesliga Damen und die 2. Bundesligen.

Von allen angeschriebenen Vereinen erklärten sich die nachfolgend aufgeführten Vereine zu einer Kooperation mit DER CLUB bereit und gewähren bei ihren Spielen unseren Mitgliedern gegen Vorlage des Club-Mitgliedsaus-

weises 50 Prozent Ermäßigung auf den jeweiligen Eintrittspreis.

Beim TTVg WRW Kleve ist der Eintritt sogar frei.

1. Bundesliga Damen
FSV Kroppach
MTV Tostedt I
ttc berlin eastside
2. Bundesliga Herren Nord
TTC indeland Jülich
SV Union Velbert 2011 e.V.
TTC Hagen
2. Bundesliga Damen Nord
TTVg WRW Kleve
TuS Bad Driburg
MTV Tostedt II
2. Bundesliga Damen Süd
GSV Eintracht Baunatal

Wir hoffen, dass unsere Clubmitglieder von den Vergünstigungen regen Gebrauch machen und sie diese Vereine durch regelmäßige Besuche unterstützen.



Auch für die Spiele der 1. Tischtennis-Bundesliga Herren haben wir mit der neu gegründeten TTBL Sport GmbH die Vereinbarung getroffen, dass unsere Clubmitglieder, wie bisher, gegen Vorlage des Club-Mitgliedsausweises 50 Prozent Ermäßigung auf den jeweiligen Eintrittspreis an der Tageskasse erhalten.



Neues Mitglied Jörg Roßkopf:

Mit der Nummer 1919 im CLUB dabei

Seit April kann **DER CLUB** wieder ein prominentes Mitglied in seinen Reihen begrüßen. Und wer kennt Jörg Roßkopf nicht. Der Spieler, der in den 1980er und 1990er Jahren Tischtennis in Deutschland dominierte und populär gemacht hat.



Erst im Jahre 2002 wurde Roßkopf von Timo Boll in der internationalen Rangliste eingeholt.

Aber auch als Bundestrainer setzt er mittlerweile Akzente und kann hier in seiner noch jungen Trainer-Karriere einige Erfolge verbuchen. Seit drei Jahren arbeitet er nun mit seinem früheren Sparringspartner und Mannschaftskollegen Timo Boll sowie anderen Nationalspielern á la Ovtcharov, Süß, Steger, Baum und Co.

So haben wir bereits in den Club-Mitteilungen vom Juni 2010 ein ausgiebiges Interview mit Jörg Roßkopf über seine Ziele als Bundestrainer veröffentlicht. Als Club-Mitglied haben wir ihn nun Bilanz, seiner ersten Jahre als Trainer, ziehen lassen.

Es gibt eine Menge Fansportarten, die großen Zulauf haben. Wie kann Tischtennis in der jetzigen

Form insbesondere bei Jugendlichen dagehalten?

Schwer zu sagen, da die Kids heute viel am Computer oder einer Play Station sitzen. Sie davon weg zu bringen, wäre der erste Schritt in die richtige Richtung. Wir müssen unseren Kindern weiterhin durch die Trainer ein tolles Training anbieten, in dem sie viel mitnehmen.

Wie sieht Deine Bilanz nach rund drei Jahren als Bundestrainer aus? Haben sich Deine Ziele realisieren lassen?

Ja, ich bin zufrieden. Bei der Weltmeisterschaft die Silbermedaille gewonnen, bei Olympia zwei dritte Plätze erreicht aber das wichtigste für mich ist, dass die Spieler lernen mehr zu tun. Dass sie begreifen, dass sie sich jeden Tag verbessern müssen und dazu im Training oft der innere Schweinehund besiegt werden muss.

Welche Ziele verfolgst Du weiter?

Eine große Aufgabe für mich ist es, eine neue Generation nach Timo Boll heranzuführen. Wir haben mit Bastian Steger, Christian Süß und Timo Boll Spieler die viel Erfahrung haben und mit Dimitrij Ovtcharov und Patrick Baum Spieler die ihr Level noch nach oben schrauben können. Danach haben wir viele Spieler die sich weiter nach vorn schieben müssen um den älteren Spielern das Leben so schwer wie möglich zu machen, damit alle mehr Druck verspüren.

Könntest Du Dir vorstellen, auch einmal vor einer Senioren Europameisterschaft oder Weltmeisterschaft ein Trainingslager mit Teilnehmern von DER CLUB zu leiten?

Das kann ich mir vorstellen, mir fehlt aber leider etwas Zeit und die müsste ich dann erst einmal finden.

Kribbelt es Dir nicht in den Fingern, wenn Du an der Bande stehst und denkst das könnte ich eventuell besser?

Nein, da kribbelt es niemals, denn ich habe hundertprozentiges Vertrauen in meine Spieler und außerdem bin ich schon lange aus dem Hochleistungstraining.

Reizt Dich die Teilnahme an einer Senioren-Europa- oder -Weltmeisterschaft?

Zurzeit nicht. Mir fehlt einfach die Zeit, da ich mich dann auch vorbereiten müsste und einige Stunden trainieren sollte.



DOSB Statistik 2012:

Unaufhaltsamer Rückgang

Wieder belegen die statistischen Zahlen des DOSB, dass die Entwicklung der Angehörigen des DTTB weiter sinken.

Von Konrad Steinkämper

Bei der zu erwartenden weiteren negativen Entwicklung muss befürchtet werden, dass die Gesamtzahl der DTTB-Angehörigen 2013 erstmals unter 600.000 fallen wird. Dabei tröstet es überhaupt nicht, dass die Gesamtzahl der Senioren bei den erwachsenen Angehörigen (Älter als 40 Jahre) in 2012 auf inzwischen 60,4 v.H. gestiegen ist.

Bei der Tabelle auf der folgenden Seite wurde die „Altersklassen“ der jungen Angehörigen bis zur Kategorie 27 - 40 in den Jahren 2001 sowie von 2009 – 2012 etwas genauer unter die Lupe genommen. Dabei wird folgendes deutlich:

1. Die Angehörigen bis zu 6 Jahren in den vorgenannten Jahren setzen sich im Durchschnitt aus 46,5 v.H. bei den Mädchen und 53,5 v.H. bei den Jungen zusammen. Allerdings gibt es gegenüber 2011, als ein Plus von 80 (36 Mädchen, 44 Jungen) gegenüber 2010 registriert werden konnte, für 2012 wieder ein Minus von insgesamt 255 (37 Mädchen, 218 Jungen).
2. Die Altersklassen „Bis 6 Jahre, 7 – 14 Jahre, 15 – 18 Jahre, 19 – 26 Jahre und

27 – 40 Jahre“ sind gegenüber 2011 bei beiden Geschlechtern erneut rückläufig.

3. Es ist festzustellen, dass erstmals auch die Senioren von 41 – 60 Jahre mit –136 gegenüber 2011 rückläufig sind, wenn dies auch keinen großen Einfluss auf die Gesamtzahl der Senioren hat; immerhin haben die Seniorinnen und Senioren über 60 Jahre gegenüber 2011 einen Zuwachs von 3.412 zu verzeichnen.

4. Dass sich 2012 die Anzahl der Senioren über 60 Jahre von insgesamt 86.551 unter den Geschlechtern auf 84,4 Prozent bei den Herren und lediglich 15,6 Prozent bei den Damen verteilte, lässt die Befürchtung zu, dass sich die Seniorinnen über 60 langsam in Richtung Auflösung begeben. Die Erfahrungen bei den „Privatturnieren“ wie Neustadt, Trier usw. in dieser Altersklasse bei den Damen bestätigen diesen Rückgang schon seit längerer Zeit. Demzufolge sollte diese Tendenz niemanden überraschen. Auch bei Kreis- und Bezirksmeisterschaften ist Ähnliches festzustellen.

5. Der DOSB stellt in seiner verbalen Einführung der Statistiken aller Sportarten fest, dass die Zahl der Mitglieder in den Sportvereinen ab 1990 bis 2010 in der Altersgruppe der 41 – 60jährigen von 2 Millionen auf mehr als 6,3 Millionen (3,8 Millionen Herren (60,3%) und 2,5 Millionen

Damen (39,7%) gesteigert werden konnte. In dieser Altersgruppe verteilen sich die Mitglieder in den Tischtennisvereinen 2012 bei den Herren auf ansprechende 79,7 Prozent, während sich die Damen lediglich mit 20,3 Prozent begnügen. Der DOSB stellt weiterhin fest, dass bei den über 60jährigen im gleichen Zeitraum eine Erhöhung von 1,3 Millionen auf über

3,6 Millionen zu verzeichnen ist, nämlich 2,2 Millionen Herren (61,1%) und 1,4 Millionen Frauen (38,9%). In dieser Altersgruppe der über 60jährigen verteilen sich die Mitglieder in den Tischtennisvereinen 2012 bei den Herren auf respektable 84,3 Prozent und bei den Damen auf wenig schmeichelhafte 15,7 Prozent.

Bestandserhebungen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) über die Angehörigen des DTTB

Altersgruppe	1996	1997	2009	2010	2011	2012
Bis 18 J.		244.473	180.905	180.061	173.207	169.404
19 - 40 J.		287.330	184.916	180.892	175.786	171.162
Senioren ab 40 J.		198.122	248.290	253.226	257.082	260.674
Angehörige insgesamt:	740.585	729.925	614.111	614.179	606.075	601.240
Gegenüber d. Vorjahr:		-10.660	-2.685	68	-8.104	-4.835
In Prozent:	100%	-1,44%	-0,44%	0,01%	-1,32%	-0,80%
Anteil der Senioren an den erwachsenen Angehörigen:		40,80%	57,31%	58,33%	59,39	60,40%
Veränderung bei Mitgliedern bis 18 Jahre gegenüber dem Vorjahr:			-1.583	-844	-6.854	-3.803
Veränderung bei Mitgliedern 19 - 40 Jahre gegenüber dem Vorjahr:			-6.361	-4.024	-5.106	-4.624
Veränderung bei den Senioren gegenüber dem Vorjahr:			5.259	4.926	3.856	3.592

Auswertung im Überblick:

1. Die Anzahl der Angehörigen des DTTB ist von 1996-2012 um insgesamt 139.345, d.h.um etwa 18,8 %, zurückgegangen
2. Die Anzahl der Jugendlichen (bis 18 Jahre) ist von 1997 - 2012 um 71.266, d.h. um etwa 29,5 v.H., zurückgegangen
3. Die Anzahl der Jugendlichen (bis 18 Jahre) ist von 1997 - 2012 um 71.266, d.h. um etwa 29,5 v.H., zurückgegangen
4. Die Anzahl der Senioren (über 40 Jahre) ist von 1997 - 2012 um 62.552 angewachsen
5. Die Anzahl der Senioren (über 40) hat sich 2012 gegenüber 2011 um 3.592 erhöht. Der Anteil an den Erwachsenen (ab 18) beläuft sich nunmehr auf 60,40 %
6. Mit den vom DOSB festgestellten 601.240 Angehörigen ist der DTTB 2012 in der Rangliste der olympischen Verbände auf Platz 12 (2011: Platz 11) zurückgefallen.

Quelle: Statistik des DOSB



Die Tischtennis-Senioren-Bewegung:

Wie alles begann

Im Jahr 1980 diskutierten einige lokale Tischtennis-Clubs im schwedischen Göteborg über die Idee, ältere Spieler zu einem internationalen Turnier in unserer Stadt einzuladen.

Von Hans Westling

Wir kontaktierten die International Tischtennis Föderation (ITTF) und baten um das Recht, diese Veranstaltung „Weltmeisterschaften der Senioren“ zu nennen, hatten aber wenig Hoffnung, eine positive Antwort zu erhalten.

Der damalige Generalsekretär der ITTF, Tony Brooks, gab uns jedoch grünes Licht mit der Einschränkung, dass wir diese Meisterschaften als „inoffiziell“ deklarieren mussten.

Erste Gespräche verlaufen positiv

Um herauszufinden, wie wir unseren Sport für die Altersgruppen der Senioren in den verschiedenen Teilen der Welt einheitlich organisieren könnten, reiste ich 1981 nach Novi Sad im heutigen Serbien, um während der regulären Tischtennis-Weltmeisterschaften mit Vertretern aus verschiedenen Ländern unsere Vorstellungen zu besprechen. Die Reaktionen waren sehr positiv. So beschlossen wir, die ersten Weltmeisterschaften der Senioren (WVC) im Mai 1982 in Göteborg durchzuführen.

Die Rahmenbedingungen (Alterskategorien, Spielsystem etc.) wurden zusammen gefasst und basierten auf unseren Erfahrungen mit inländischen Turnieren sowie auch aus den Wünschen, die in Novi Sad geäußert wurden.

Wir gingen davon aus, dass für einen Großteil der Gäste, diese erste Weltmeisterschaften im Grunde ein Urlaub in Kombination mit Tischtennis sein würden. Darüber hinaus wollten wir eine Reihe von Spielen gewährleisten, um die Meisterschaften auch für weniger hochklassige Spieler attraktiv zu machen.

Das Konzept geht auf

Das Konzept, das wir beschlossen (angenehme Jahreszeit, garantiert viele Spiele, Zeit für Besichtigungen, gemütliche Beisammensein wie z.B. eine Abschieds-Party etc.) wurden sehr begrüßt und im Prinzip wird auch jetzt noch bei Welt- und Europameisterschaften das gleiche Konzept angewendet.

Viel Zeit wurde in die Bewerbung der Meisterschaften investiert und am Anfang war es eines der wichtigsten Anliegen, Ansprechpartner in den verschiedenen Ländern ausfindig zu machen, die uns halfen, die notwendigen Informationen unter die Leute zu bringen und Eindrücke zu sammeln, damit Verbesserungen auf den Weg gebracht werden konnten.



Mehr Teilnehmer als erwartet

Zur ersten Weltmeisterschaft 1982 in Göteborg hatten sich aus 21 Ländern insgesamt 451 Teilnehmern angemeldet und diese Zahlen waren viel höher als wir erwartet hatten. Unter den Spielern in den verschiedenen Leistungskategorien waren viele ehemalige Meister und drei von ihnen waren sogar frühere Weltmeister wie die Japanerin Kazuko Ito, Ferenc Sido aus Ungarn und Laszlo Bellak aus den USA. Die Veranstaltung mit ihrer freundschaftlichen Atmosphäre wurde zu einem großen Erfolg und wir wurden von vielen Teilnehmern gebeten, diese Art von Meisterschaften fortzusetzen. (Anmerkung der Redaktion: Damals betrug das Startgeld pro Spieler 20,- US-Dollar einschließlich einer Stadtrundfahrt in Göteborg.)

So trat ich in Kontakt mit dem Swaythling Club International (SCI), eine kollegiale Organisation früherer internationaler Spieler und Trainer. Der Präsident des SCI und ehemalige Nationalspieler Joe Veselsky war mehr als angetan, die zukünftigen Weltmeisterschaften der Senioren zu unterstützen.

Die zweite WM der Senioren fand im finnischen Helsinki statt. In seiner Eröffnungsrede gab der damalige Präsident der ITTF, Roy Evens, bekannt, dass die Weltmeisterschaften von nun an als „offiziell“ bezeichnet werden können.

Der SCI bildete nun einen Ausschuss für die Weltmeisterschaften (WVC), um künftige Veranstalter zu finden, diesen während der Planung zur Seite zu stehen und ihnen während der WM volle Unterstützung zu gewähren. Ich wurde damals zum Vorsitzenden dieses Aus-

schusses gewählt und übe diese Funktion bis heute aus.

Die Weltmeisterschaften der Senioren wurden im Laufe der Jahre zunehmend populärer und wir erreichten im Jahr 2006 in Bremen eine Rekordbeteiligung mit 3.650 Spielerinnen/Spielern.

Hinsichtlich der historischen Entwicklung dieses Turniers kann man sagen, dass es inzwischen in allen Kontinenten - außer Afrika - stattgefunden hat und es kann festgestellt werden, dass die Europameisterschaften der Senioren letztlich als Konsequenz aus diesen Erfolgen 1995 in Wien erstmals eingeführt wurden.

Und die Zahl steigt

Während die Weltmeisterschaften der Senioren in den geraden Jahren durchgeführt werden, finden die Europameisterschaften in den ungeraden Jahren statt. Damit erhöhen sich die Chancen der europäischen Senioren, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen.

Auch bei den Europameisterschaften ist die Zahl der Teilnehmer im Laufe der Jahre gewachsen und die hohe Zahl von 2.060 Teilnehmern in Rotterdam im Jahr 2007 wurde im Laufe der Jahre weiter überboten.

Es ist meine feste Überzeugung, dass diese Fakten und Zahlen eine glänzende Zukunft für Senioren-Meisterschaften auf internationaler Ebene belegen.

Hans Westling
SCI-World Veterans Championship
Committee
Chairman



Weltmeisterschaft 2014 in Neuseeland:

Erste Eindrücke aus Auckland

Kia Ora in Neuseeland, so heißt der Willkommensgruß der Maoris, die Ureinwohner Neuseelands. Man kann Neuseeland eigentlich mit wenigen Worten beschreiben: „Das schönste Ende der Welt“.

Von Jörg Scharff

Im März machte ich mich auf den langen Weg, die Verträge mit den ausgesuchten Hotels und Partneragenturen zu fixieren. Ja, es ist ein langer Flug aber er geht doch schneller vorüber wie man denkt, da das Platzangebot auch wesentlich größer ist wie bei innereuropäischen Strecken. Der Service ist erstklassig und lässt die Zeit vergehen wie im „Fluge“. Ebenso hat man die Möglichkeit auf der Hälfte der Strecke in Weltmetropolen einen Stop einzulegen (Beispiel: Singapore, Bangkok, Hong Kong, Dubai etc.)

Der lange Weg sollte sich lohnen

Auch die Zeitumstellung hatte ich mir viel komplizierter vorgestellt. Aber innerhalb eines Tages ist man bereits komplett in der neuen Zeit verankert.

Neuseeland bietet unglaublich viel, so dass man eigentlich insgesamt mindestens fünf Wochen unterwegs sein müsste. Wir haben uns die Highlights



ausgesucht, welche ein Muss für einen Neuseelandbesuch darstellen. Denn man fliegt ja nicht mal eben jedes Jahr in dieses wunderschöne Land.

Stadt der Boote

Auckland als Austragungsort ist die größte Stadt Neuseelands und doch eine kleine Stadt direkt am Meer. Wassersport und alles was mit Booten zu tun hat wird in Neuseeland groß geschrieben. Laut



Statistik besitzt jeder dritte Neuseeländer (Kinder mitgezählt) ein Boot. Auckland wird dadurch auch die Stadt der Segel genannt. In jeder Ecke gibt es Häfen wo Segel – und Motorboote ankern, die dieser Stadt den Beinamen gegeben haben. Wunderschöne Einkaufsstraßen sowie Flaniermeilen am Hafen sind hier angelegt mit allen Stilrichtungen an Restaurants. Hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Preise sind mit denen bei uns in Deutschland zu vergleichen.

Moderne Halle soll für den Spaß am Spiel sorgen

Gespielt wird in einer sehr modernen Halle, die etwa 20 Minuten (Fahrzeit) vom Zentrum entfernt liegt, hier werden wir vier Mal täglich einen Shuttleservice von unseren Hotels einsetzen. Wir haben die Hotels im Zentrum Neuseeland gewählt da hier alle Sehenswürdigkeiten inkl. der Restaurants fußläufig bequem zu erreichen sind.

Die Neuseeländer sind sehr gastfreundschaftlich und zuvorkommend gegenüber Besuchern und Fremden. Es kann durchaus passieren, dass man in einem Restaurant interessante Gespräche mit Neuseeländern führt, die meistens wissen möchten von wo man kommt.

Der Hotelstandard ist sehr gut und lässt keine Wünsche offen. Wir haben bei allen Hotels auf geräumige Zimmer mit genügend Platz geachtet.

Damit sich die Reise lohnt

Neuseeland ist aufgeteilt in zwei Inseln, die Nord – und die Südinsel. Obwohl beide Inseln in direkter Nachbarschaft liegen, hat jede ihren eigenen Reiz und ihre

eigene Landschaft. Die größte Anzahl der Neuseeländer lebt auf der Nordinsel. Der Norden besticht durch traumhafte Strände, größere Städte meistens an wunderschönen Seen gelegen. Der Süden ist mehr die Alpenregion Neuseelands. Hier findet man 3000er Gipfel, eine einmalige und traumhafte Inselwelt (Marlborough Sounds), Weinanbaugebiete und vieles mehr.

Natur pur ist das Thema für eine Rundreise durch Neuseeland. Riesige Farnbäume, die wir so nicht kennen, lassen einen gerne in eine andere Welt versetzen. Nicht nur die Fans von „Herr der Ringe“ werden hier aus dem Staunen nicht mehr heraus kommen. Das ist sicherlich auch der Grund warum viele Filmproduktion, die eine außergewöhnliche Landschaft suchen und benötigen, hier in Neuseeland gedreht werden.

Ich war begeistert von der Vielfalt, die uns jeden Tag geboten wurde. Jeder Tag war anders und immer wieder ein neues wunderschönes Erlebnis.

Mein Fazit :

Neuseeland ist auf jeden Fall eine Reise wert!

Bis dahin verbleibe ich mit dem traditionellen Gruß der Maori ...

Kia Ora
Euer
Jörg Scharff

Das ausführliche Prospekt erscheint im Juni 2013 und unter:
www.tischtennisreisen.com
Tel. 06562-9699-0

Unbefriedigender Status für Neuseeland 2014:

Organisationen lassen sich Zeit

Trotz intensiver und fast anderthalb Jahre dauernder Verhandlungen ist es DER CLUB nicht gelungen eine entsprechende Vereinbarung mit dem Organisationskomitee der Senioren-WM 2014 in Neuseeland zu erzielen. Auch die bis zum Datum der Drucklegung der Club-Mitteilungen nicht vorhandene Ausschreibung bzw. eine seit Wochen offline stehende Homepage der Organisatoren von Auckland spiegeln diese – aus unserer Sicht – mangelnde Professionalität wider.

Trotzdem hat sich das Präsidium von DER CLUB im Interesse seiner Mitglieder und in Abstimmung mit unserem Partner Scharff-Reisen entschieden, eine sportliche Anmeldung über DER CLUB für die Senioren-WM 2014 vorzunehmen. Wie bereits bei der Senioren-WM 2012 in Stockholm gibt es kein zugesichertes Kontingent seitens der Ausrichter für uns, was damals erstmals keine sportliche Anmeldung nach sich zog. Wir müssen daher ausdrücklich darauf hinweisen, dass es keine Garantie für die sportliche Anmeldung gibt. Wenn das Anmeldekotinent für die Senioren-WM 2014 (es soll bei 2.200 Teilnehmern liegen) ausgeschöpft ist, kann es passieren, dass spät eingehende Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Weitere Informationen werden nach Veröffentlichung der Ausschreibung und Modalitäten seitens der Ausrichter sowohl auf unserer Homepage www.tischtennis-senioren.de als auch in einem begleitenden Schreiben des Präsidenten von DER CLUB zum Reiseprospekt von Scharff-Reisen zur Senioren-WM 2014 veröffentlicht.

Europameisterschaften 2015:

Gute Aussichten für Senioren in Finnland

Am Rande der Senioren Europameisterschaft in Bremen, präsentierte sich der finnländische Tischtennis Verband für die Senioren Europameisterschaft 2015. Diese findet von 29. Juni bis 4. Juli 2015 in Tampere statt.

Der Club führte bereits in Bremen intensive und konstruktive Gespräche mit dem Ziel einer Vereinbarung für die sportliche Anmeldung zur kommenden Senioren Europameisterschaft. Dabei stieß man bei den Organisatoren auf großes Interesse solch eine Vereinbarung noch in den kommenden Monaten abzuschließen.

Weitere Informationen werden dazu in den nächsten Club-Mitteilungen und auf unserer Homepage www.tischtennis-senioren.de veröffentlicht.



2014 nächste HV und CM:

Saarbrücken wartet auf uns



Das Präsidium von DER CLUB hat die nächste Hauptversammlung und die kommende Club-Meisterschaft 2014 nach Saarbrücken vergeben. Diese finden von 29. bis 31. August 2014 in der Landessportschule Saarbrücken statt.

Die Sportschule bietet sowohl für die Hauptversammlung als auch für die daran gekoppelten Club-Meisterschaft ideale Voraussetzungen.

An 36 Tischen in einer großen Haupthalle können dann wieder die Club-Meister in den verschiedenen Klassen ermittelt werden.

Lediglich bei den Übernachtungen stehen keine ausreichenden Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. So wurde das Mercure-Hotel Saarbrücken-City als zusätzliche Übernachtungsmöglichkeit gefunden.

Weitere Informationen über die Hauptversammlung und die nächsten Club-Meisterschaften werden dazu in den nächsten Club-Mitteilungen und auf unserer Homepage www.tischtennis-senioren.de veröffentlicht.



Zehn Fragen an Monika Kneip:

Das Leben ist schön, wenn man gesund ist und Sport treiben kann

Ich habe ca. zehn Jahre in der Nationalmannschaft gespielt, an vier Welt- und drei Europameisterschaften teilgenommen. Dazu bin ich mehrere Male Deutsche Meisterin im Mixed, Doppel und mit der Mannschaft geworden. Allerdings habe ich es nie geschafft den Titel im Einzel zu gewinnen. Vier Mal stand ich im Endspiel und vier Mal habe ich gratuliert! Aber ich habe auch zwei Mal das Deutsche Ranglisten-Turnier gewonnen, die für mich echte sportlich Highlights waren. Aber auch der dritte Platz im Doppel bei den Europameisterschaften mit Agi Simon wird immer präsent sein.

Beruflich bin ich seit fast 45 Jahren als kaufmännische Angestellte tätig und die längste Zeit davon als Controller.



Wodurch bist Du zum Tischtennis gekommen?

...durch eine Klassenkameradin, die mich mit in ein Jugendheim nahm, wo gleichzeitig ein TT-Club seine Heimat hatte.

Mit wie viel Jahren hast Du angefangen Tischtennis zu spielen?

Ich glaube mit 9 Jahren...

Was war das größte Highlight im Laufe Deiner Tischtenniskarriere?

Das waren sehr viele.



Was würdest Du Dir ersparen, wenn Du eine zweite Chance bekämst?

Nichts... es war und ist immer noch eine faszinierende Sportart, die sich großartig entwickelt hat.

Ich habe durch den Sport viele Länder kennengelernt, habe viele Freunde gewonnen und für's Leben viel gelernt.

Wer ist Dein Vorbild?

...habe ich nicht mehr ...früher war es einmal Steffi Graf !

Was ärgert Dich am meisten bei einem Spiel?

Unsportlichkeit und verkniffene Schiedsrichter.

Die Zahl der Jugendlichen, die Tischtennis spielen geht immer weiter zurück. Was könnten Deiner Meinung nach Verbände, Vereine und Trainer tun, um Tischtennis für Jugendliche attraktiv zu machen?

Eine perfekte Lösung habe ich nicht... es gibt zu viele Möglichkeiten für die Jugendlichen ihre Freizeit zu verbringen, so dass es schwierig ist, Kinder für Tischtennis zu begeistern. Wichtig sind gute Trainer!

Bist Du schon Trainer oder könntest Du Dir vorstellen, selbst den Nachwuchs zu trainieren?

Ich habe schon ganz jung die Trainer-A-Lizenz erworben und daraufhin auch Jugendtraining im Verein und in Stützpunkten gegeben.

Bist Du sonst ehrenamtlich im Tischtennis tätig? Wenn nicht, wo könntest Du Dir vorstellen mitzuarbeiten?

Ich bin seit vielen Jahren im Vorstand von WRW Kleve als Schatzmeisterin tätig und war zwischenzeitlich auch Damenwartin des WTTV's.

Welche Hobbies pflegst Du noch?

Tennis/Skifahren/Fahrradfahren.



Unser Club-Mitglied Ursel Poplawski wurde am 29. März 80 Jahre alt. Jutta Renelt gratulierte im Namen des CLUB's und übergab ihr ein kleines Präsent. Ursel hat sich sehr darüber gefreut. In diesem Jahr nimmt Ursel auch das erste Mal an den Senioren-Europameisterschaften teil.



Paris London Rom Berlin Madrid Lissabon

Prag Istanbul Hamburg Barcelona

Florenz Marseille Budapest Amsterdam

Wien Kopenhagen Tampere Alicante

Reisegutschein im Wert von 600 Euro zu gewinnen

Unter dem vertrauten Motto „**Mitglieder werben Mitglieder**“, aber mit anderen Gewinnmöglichkeiten, rufen wir alle Mitglieder auf, sich aktiv an der Werbung neuer Mitglieder zu beteiligen.

Es lohnt sich diesmal besonders!

Der Hauptgewinn ist ein Reisegutschein im Wert von 600 Euro von unserem Partner Scharff-Reisen.

Jedes CLUB-Mitglied (ausgenommen Präsidiumsmitglieder), das im Zeitraum vom 01.09.2012 bis zum 30.06.2014 vier neue Mitglieder wirbt, nimmt an der Verlosung des Hauptgewinns teil. CLUB-Mitglieder, die beispielsweise 8 Mitglieder werben, bekommen mit einem zweiten Los eine weitere Chance auf den Gewinn des Hauptgewinns, usw.

Die 3 Mitglieder mit den meisten Werbungen erhalten wertvolle Sachpreise von unseren Sponsoren (ausgenommen ist der Gewinner des Reisegutscheins).

Kündigt ein neues Mitglied während des Wettbewerbszeitraums, so führt dieses zur Streichung aus der Liste der Neumitglieder.

Der vollständig ausgefüllte Aufnahmeantrag ist an den Mitarbeiter der Geschäftsstelle Klaus Thenhausen, Behringstraße 17, 32049 Herford, zu senden.

Die Ziehung des Gewinners erfolgt auf dem CLUB-Abend 2014.

**Antrag auf Mitgliedschaft in DER CLUB -
Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.**

Ich möchte ab: Clubmitglied werden. (bitte in Druckschrift ausfüllen)

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Tel: Fax:

E-Mail:

Geburtsdatum: Beruf:

Heimverein: Verband:

Trikotgröße (S – XXL) Werber:

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und die Beitragsbemessung von DER CLUB - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V. an und erteile dem Verein untenstehend meine Einzugsermächtigung für den fälligen Beitrag. Monatsbeitrag € 2,50 / Jahresbeitrag € 30,00. Für Ehe- und Lebenspartner in einer gemeinsamen Wohnung: Monatsbeitrag € 3,75 / Jahresbeitrag € 45,00.

**Ich stimme – jederzeit widerruflich – der Weitergabe meiner Adressdaten an
Vertragspartner von DER CLUB zu**

Ort/Datum: Unterschrift:

DER CLUB - Deutsche Tischtennis-Senioren e.V.

Bankeinzugsermächtigung

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den Beitrag jährlich von meinem Girokonto abzubuchen.

Name: Vorname:

Konto-Nr.: BLZ:

Bankinstitut:

Kontoinhaber:
(sofern abweichend vom Zahlungspflichtigen)

Ort/Datum: Unterschrift:

Das ausgefüllte Formular senden an:

Klaus Thenhausen, Behringstraße 17, 32049 Herford, Fax: 05221 / 54321

Email: klaus.thenhausen@freenet.de

Die Satzung ist auf der Homepage einzusehen und wird auf Wunsch zugesandt.



Die folgenden Partner unterstützen unseren Wettbewerb:

JOOLA®

for the *Champion* in you!



Scharff

Reisen für den besonderen Geschmack

Jacobstraße 19 in 54662 Speicher
Tel. 06562/9699-0 / Fax - 06562/8881
e-Mail: info@scharff-reisen.de
DER CLUB – Reisevertragspartner



Hotel am Großen
Waisenhaus

Lindenstraße 28/29
14467 Potsdam

Deutsche-Senioren-Meisterschaften 2013:

Titel waren schwer zu verteidigen

Vom 18. bis 20. Mai 2013 fanden die Deutschen Meisterschaften der Senioren in der Seidenstickerhalle in Bielefeld statt. Ausrichter war der Westdeutsche Tischtennis-Verband, die Durchführung lag in der Hand des S.V. Brackwede e.V., der schon durch die Organisation von Westdeutschen Senioren-Meisterschaften Erfahrungen gesammelt hatte. So war es auch keine große Überraschung, dass die Organisation hervorragend klappte.

Von René Theillout

Einzig der Bodenbelag der Halle, der mit einem sehr stumpfen Gummibodens belegt war, muss als kleiner Negativpunkt genannt werden. Leider ist diese Art von Bodenbelägen heute in fast allen Großhallen Standard.

496 Aktive nahmen an den Meisterschaften teil, davon 272 männliche und 224 weibliche Spieler. Schon bei den Gruppenspielen stellte sich heraus, dass es für die Vorjahressieger schwer werden würde, ihren Titel zu verteidigen. Durchweg alle Altersklassen zeigten ein ansteigendes Leistungsniveau. Dies gilt besonders für die Altersklasse 40, in der zum ersten Mal u.a. die Brüder Hans-Jürgen und Ernst Fischer (HTTV) an den Start gingen. Bei allen Endspielen gab

es hervorragende und zum Teil spannende Spiele, bei denen mir persönlich zwei Endspiele der Männer gefielen:

Im Doppelendspiel der Altersklassen 50 zwischen den Lokalmatadoren Ristig (S.V. Brackwede) und seinem Partner Watermann gegen die Paarung Schimek/Kurzepa konnten nach einigen spektakulären Ballwechselln Ristig/Watermann das Finale für sich entscheiden.

Ebenfalls im Doppelendspiel der Altersklasse 65 boten die Titelverteidiger Steiner/Diesing ein sehenswertes Match gegen ihren Dauerrivalen Siewert/Stephan und konnten das Endspiel knapp im 5.Satz mit 11:9 für sich entscheiden.

Insgesamt gab es bei den Männern in den jeweiligen Altersklassen nur zwei Titelverteidiger im Doppel, aber im Einzel gelang dies Niemandem.

Auch bei den Frauen gab eine deutliche Steigerung des spielerischen Niveaus. Man hatte es als Zuschauer schwer zu entscheiden, ob man ein Männerspiel oder lieber einen Kampf bei den Frauen sehen wollte. Spannung und Dynamik wurde bei beiden gleich geboten.

Wie bei den Männern, so gab es auch bei den Damen viele neue Deutsche Meister. Nur Monika Kneip (AK60), Marianne Blasberg (AK75) sowie das Doppel Kneip/Hußmann (AK60) konnten ihren Titel verteidigen.



34. Nationale Deutsche Meisterschaften der Senioren 2013

Bei den vom 18. – 20. Mai 2013 in Bielefeld ausgetragenen
Meisterschaften errangen unsere erfolgreichen Club-Mitglieder
22 Gold-, 21 Silber- und 40 Bronze-Medaillen

Damen - Einzel



Bettina
Martin

Monika
Kneip

Jutta Baron

Marianne
Blasberg

Martha
Willke

- | | |
|-----------------------|--------|
| 1. Bettina Martin | SEN 40 |
| 1. Monika Kneip | SEN 60 |
| 1. Jutta Baron | SEN 70 |
| 1. Marianne Blasberg | SEN 75 |
| 1. Martha Willke | SEN 80 |
| | |
| 2. Christel Locher | SEN 65 |
| 2. Christa Gebhardt | SEN 70 |
| 2. Margret Tepper | SEN 75 |
| 2. Ursula Poplawski | SEN 80 |
| | |
| 3. Maria Beltermann | SEN 40 |
| 3. Gaby Assall | SEN 60 |
| 3. Ursula Krüger | SEN 65 |
| 3. Doris Diekmann | SEN 70 |
| 3. Ruth Schneider | SEN 70 |
| 3. Marianne Rädler | SEN 75 |
| 3. Karla Gutschmidt | SEN 75 |
| 3. Waltraud Zehne | SEN 80 |
| 3. Anneliese Bischoff | SEN 80 |

Herren - Einzel



Uwe
Wienprecht

Dieter
Lippelt

- | | |
|-----------------------|--------|
| 1. Uwe Wienprecht | SEN 70 |
| 1. Dieter Lippelt | SEN 75 |
| | |
| 2. Bernhard Thiel | SEN 60 |
| 2. Johannes Engels | SEN 75 |
| 2. Rolf Groß | SEN 80 |
| | |
| 3. Wolfgang Schmidt | SEN 70 |
| 3. Dr. Reinhard Lahme | SEN 70 |
| 3. Günter Krauß | SEN 80 |

Damen - Doppel

1.	Maria Beltermann / Katja Schmidt	SEN 40
1.	Monika Kneip / Monika Hußmann	SEN 60
1.	Ursula Krüger / Petra Redam	SEN 65
1.	Jutta Baron / Karin Niemeyer	SEN 70
1.	Sigrid Matthias / Edith Wollesen	SEN 75
1.	Ursel Poplawski / Anneliese Bischoff	SEN 80
2.	Doris Ruoff / Karin Dostal	SEN 65
2.	Lore Eichhorn / Karin Barthlott	SEN 70
2.	Anita Kück / Karla Gutschmidt	SEN 75
2.	Waltraud Zehne / Martha Willke	SEN 80
3.	Ellen Smolka / Kerstin Segeth	SEN 40
3.	Gudrun Engel / Marianne Kerwat	SEN 60
3.	Karin Flemke / Christine Lübbe	SEN 65
3.	Ruth Schneider / Gisela Fiedler	SEN 70
3.	Ilse Pohl / Ingrid Kühn	SEN 70
3.	Marianne Blasberg / Roswitha Bank	SEN 75
3.	Regina Isern / Margret Heger	SEN 75
3.	Inge Bauer / Brigitte Jasper	SEN 80
3.	Gisela Langen / Hildegard Pahnke	SEN 80

Herren - Doppel

1.	Bernhard Thiel / Gerd Werner	SEN 60
1.	Uwe Wienprecht / Peter Eilers	SEN 70
1.	Hans Korn / Helmut Voß	SEN 75
1.	Friedrich Rössler / Dr.Hanskarl Emmerich	SEN 80
2.	Ingo Hansens / Andreas Koch	SEN 40
2.	Roland Stephan / Detlef Siewert	SEN 65
2.	Richard Luber / Klaus Krüger	SEN 75
2.	Günter Krauß / Kurt Apelt	SEN 80
3.	Joachim Beumers / Marc Wolter	SEN 40
3.	Manfred Niewand / Holm Kirsten	SEN 50
3.	Zlatko Volk / Gerhard Zeidler	SEN 65
3.	René Theillout / Ernst-Willi Jennesen	SEN 65
3.	Dr.Bernd Witthaus / Ernst Bison	SEN 70
3.	Hartmut Schnell / Erhard Landenfeld	SEN 75
3.	Dieter Lippelt / Horst Hedrich	SEN 75
3.	Arno Dißmann / Karl-Heinz Hahne	SEN 80



Gemischtes - Doppel

1. Monika Kneip / Bernhard Thiel	SEN 60
1. Christel Locher / <i>Manfred Schlicht</i>	SEN 65
1. Jutta Baron / Uwe Wienprecht	SEN 70
1. Sigrid Matthias / Dr. Peter Stolzenburg	SEN 75
1. Martha Willke / Arno Dißmann	SEN 80
2. Maria Beltermann / Joachim Beumers	SEN 40
2. Irma Barillon / Bernd Schuler	SEN 60
2. Gudrun Engel / Zlatko Volk	SEN 65
2. Lore Eichhorn / Ulrich Dochtermann	SEN 70
2. Anita Kück / <i>Klaus Krüger</i>	SEN 75
2. Gisela Langen / Friedrich Rössler	SEN 80
3. Ellen Smolka / Andreas Stark	SEN 40
3. Margita Ilskens / <i>Hans Baumhauer</i>	SEN 60
3. Karin Flemke / Karl-Heinz Seifert	SEN 65
3. Marianne Kerwat / <i>Gerhard Zeidler</i>	SEN 65
3. <i>Ingrid Kühn</i> / Wolfgang Schmidt	SEN 70
3. Doris Diekmann / <i>Siegfried Lemke</i>	SEN 70
3. Margret Tepper / Konrad Steinkämper	SEN 75
3. Zissi Kasper / Hartmut Schnell	SEN 75
3. Anneliese Bischoff / Manfred Mitrowan	SEN 80
3. Inge Bauer / Rolf Groß	SEN 80

Herzliche Glückwünsche
an alle erfolgreichen Clubmitglieder!

Bei den kursiv gedruckten Namen handelt es sich um Seniorinnen und Senioren, die leider noch kein Mitglied von DER CLUB sind.

EM 2013 in Bremen:**Medaillen-Flut für Club-Mitglieder**

Die Club-Teilnehmer bei der Europameisterschaft in Bremen waren wieder sehr erfolgreich. Mit 11 Goldmedaillen, 14 Silber- und 24 Bronzemedaillen standen unsere Mitglieder auf dem Podest. Neben den Dauersiegern Marianne Blasberg, Jutta Baron sowie bei den Herren Rolf Groß und Dieter Lippelt fanden sich auch Anneliese Bischoff und Uwe Wienprecht auf dem obersten Treppchen ein.

Die Sieger im Damen-Einzel

Jutta Baron



Marianne Blasberg



Anneliese Bischoff

- | | |
|-------------------------|--------|
| 1. Jutta Baron | SEN 70 |
| 1. Marianne Blasberg | SEN 75 |
| 1. Anneliese Bischoff | SEN 80 |
| 2. Jutta Trapp | SEN 65 |
| 2. Doris Dieckmann | SEN 70 |
| 2. Sigrid Matthias | SEN 75 |
| 3. Bettina Martin | SEN 40 |
| 3. Olga Nemes | SEN 40 |
| 3. Karin Rauscher | SEN 65 |
| 3. Christian Lübbe | SEN 65 |
| 3. Inge Bauer | SEN 80 |
| 3. Pamela Butcher (ENG) | SEN 80 |
| 3. Ursula Bihl | SEN 85 |



Die Sieger im Herren-Einzel



Uwe Wienprecht



Dieter Lippelt



Rolf Groß

- | | |
|---------------------|--------|
| 1. Uwe Wienprecht | SEN 70 |
| 1. Dieter Lippelt | SEN 75 |
| 1. Rolf Groß | SEN 80 |
| 3. Manfred Nieswand | SEN 50 |
| 3. Wilfried Lieck | SEN 65 |
| 3. Dimitrij Bilic | SEN 70 |
| 3. Ernst Junker | SEN 85 |

Die Sieger und Platzierten im Doppel der Damen

1. Christa Geist / Sabine Siewert-Rath	SEN 60
1. Marianne Kerwat / Ursula Krüger	SEN 65
1. Ursel Poplawski / Inge Bauer	SEN 80
2. Marion Klußmann / Jutta von Diecken	SEN 60
2. Jutta Baron / Gudrun Engel	SEN 65
2. Heidi Wunner / Christa Gebhardt	SEN 70
2. Margret Heger / Regina Isern	SEN 75
2. Gisela Langen / Kalja Kosonen (FIN)	SEN 80
2. Ursula Bihl / Inge-Brigitte Herrmann	SEN 85
3. Margit Trupkovic / Hana Bartosova (CZE)	SEN 65
3. Elke Richter / Christel Locher	SEN 65
3. Margret Tepper / Ruth Schneider	SEN 70
3. Karin Niemeyer / Ingrid Lieske	SEN 70
3. Pamela Butcher (ENG) / Marianne Blasberg	SEN 75
3. Sigrid Matthias / Anneliese Bischoff	SEN 75
3. Edith Santifaller-Huber (ITA) / Martha Willke	SEN 80
3. Margit Miersch / Hildegard Pahnke	SEN 80

Die Sieger und Platzierten im Doppel der Herren

1. Ernst Bison / Dr. Bernd Witthaus	SEN 70
1. Adolf Propfe / Karl-Heinz Falke	SEN 75
2. Gerd Werner / Dieter Jürgens	SEN 60
2. Roy Norton (ENG) / Emanuele Rame (ENG)	SEN 70
2. Helmut Näter / Rudi Fritzingler	SEN 75
2. Dr. Hans-Jürgen Schaef / Erich Buchner	SEN 80
2. Ernst Junker / Lumir Ruzha (CZE)	SEN 85
3. Wilfried Lieck / Jürgen Reuland	SEN 65
3. Manfred Brocker / Horst Reinhard	SEN 70
3. Richard Lubert / Klaus Krüger	SEN 75
3. Dr. Peter Stolzenburg / Konrad Steinkämper	SEN 75
3. Jozef Broeckart (BEL) / Nicolas Leon Neetens (BEL)	SEN 85



3. Int. Bayer. Tischtennis-Seniorenmeisterschaften:

Einmaliges Flair begeistert die Teilnehmer

Wie jedes Jahr war der Vatertag ein Ausflugs- und Ausflugstag. Doch nicht nur das, sondern für viele Tischtennis-senioren ein vorgemerkteter Termin, um sich mit Gleichgesinnten spiel- und urlaubsbegeisterten Senioren im idyllischen Ferienort Ruhpolding in den Bayerischen Alpen zu den 3. Internationalen Bayerischen Tischtennis-Seniorenmeisterschaften zu treffen.

Von Jochen Scheller

Wer in den letzten Jahren dabei war, weiß um das einmalige Flair dieser Veranstaltung. Natürlich ging es in allen Altersklassen um den sportliche Erfolg, aber auch das persönliche Treffen der Athleten aus dem In- und Ausland sowie das abwechslungsreiche Rahmenprogramm stehen im Fokus der Teilnehmer.

So waren in diesem Jahr 130 Spielerinnen und Spieler aus Ungarn, der Schweiz, Österreich und dem gesamten Bundesgebiet von Schleswig-Holstein im Norden bis zum südlichsten Verband Bayern angereist – nicht nur Masse, sondern auch Klasse.

Hatten wir in den vergangenen Jahren das schönste Sommerwetter, so war der Wettergott diesmal nicht besonders nett zu uns, denn es regnete an den Turniertagen pausenlos. Der Turnierverlauf selbst, war wiederum professionell organisiert und bei der erfahrenen Turnierleitung in besten Händen. Kaum waren

Konkurrenzen gespielt, so konnte man diese an den Anschlagtafeln verfolgen. Das Turnier begann am Donnerstag, den 9. Mai mit den Mannschaftswettkämpfen. Hier wurden die Altersklasse 40 und 50, 60 und 65 sowie 70 und 75 zusammengefasst.

Bei den Jüngsten siegte die Mannschaft Sylvia Messer (ByTTV) mit Ihren Partnern Andreas Stark (HETTV) und Peter Klaiber (ByTTV). In der Mittelklasse 60 – 65 war Margret Heger mit Karl-Josef Assenmacher und Friedhelm Weyers (alle WTTV) erfolgreich und bei den Älteren 70 – 75 wurden Ruth Schneider mit Manfred Brocker (beide WTTV) und Horst Grünewald (TTVWH) Meister.

Am Freitag wurden dann die Gruppenspiele absolviert und am Samstag ging es mit dem KO-System bis zum jeweiligen Viertelfinale weiter.

Der Samstagabend stand dann für den gesellschaftlichen Teil zur Verfügung. Bei einem Bayerischen Abend im Kurhaus mit volkstümlichen Vorführungen und einem köstlichem Buffett wurden die Mannschaftsmeister geehrt und es konnte auch das Tanzbein geschwungen werden.

Zum Abschluss des Turnieres standen am Sonntag die Halbfinal- und Finalspiele auf dem Programm. Die einzelnen Ergebnisse sind zu finden unter www.ruhpolding.de – [ruhpolding tourismus](http://www.ruhpolding-tourismus.de) – Sommerurlaub – Tischtennis

Sport und Gesundheit im Verein - Teil 2:

Mehr oder weniger gesund?

„Vollkommende Gesundheit“ ist ein in der Praxis nicht erreichbares und somit ein theoretisches Konstrukt. Menschen sind immer weniger gesund, mehr aber weniger krank.

Von Jörg Berge

Prinzipien einer gesundheitsfördernden Lebensweise.

„Gesundheit ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Frei sein von Krankheiten und Gebrechen.“ (WHO 1948)

Eine Gesundheits-Krankheits-Skala zeigt den Entstehungszusammenhang:

Gesundheit	Krankheit
Schutzfaktoren	Stressoren
- Körperliche Fitness	- Krankheitserreger
- Soziale Unterstützung	- Organschwächen
- Gesundheitswissen	- Psychische Krisen
- Selbstbewußtsein	- Belastende Arbeitsverhältnisse
- Selbstwertgefühl	- Umweltbelastungen
- Lebensstil	- Bewegungsmangel
- Bewegung	- Bewegungsmangel
- Gesunde Ernährung	- Lebensstil

Gesundheit entsteht in einem ständigen Wechselspiel des Einzelnen mit seiner Lebenswelt. Niedergeschlagenheit, sinkendes Selbstwertgefühl, Depressionen, Ängste und steigendes Suchtverhalten tragen dazu bei.

Diese Aussagen machen deutlich, dass sich Gesundheitsförderung durch Sport nicht auf die Verbesserung der Organleistungsfähigkeit reduzieren lässt. Bewegung gehört zu den grundlegenden

„Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Lebensumstände und ihre Umwelt zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.“ (Ottawa-Charta der WHO 1986)

Gesundheit trägt wesentlich zu Wohlbefinden, Lebensfreude und Leistungsfähigkeit bei. Im Sinne einer ganzheitlichen Definition bedeutet Gesundheit nicht nur



das Frei sein von Krankheiten, sondern wird durch einen ständigen Ausgleich zwischen individuellen Möglichkeiten und den Anforderungen, Belastungen und Herausforderungen des Alltags bestimmt. Dabei sind psychische und soziale Faktoren ebenso bedeutsam wie das körperliche Wohlbefinden. (LSB Niedersachsen 1997)

Die Medizin setzt auf sportliche Aktivitäten in Verbindung mit dem Herz-Kreislauf-System, den Haltungs- und Bewegungsapparat und als Nebenwirkung ist die Psyche ein entsprechender Neben-

Effekt. Die Aussage „Sport ist gesund“ ist pauschal sicherlich nicht zutreffend.

Man denke allein an die Gesundheitsgefährdungen die die sogenannten „Risikoarten“ mit sich bringen oder an die negativen Auswüchse im Hochleistungssport. Gesundheitsorientierte Bewegungsangebote im Sportverein sollten ganzheitlich in der Weise sein, dass der ganze Mensch, sowohl in seiner Körperlichkeit als auch seinem psychischen Erleben, seinem Wissen und Können und seinen sozialen Bezügen angesprochen wird.

Zwei aus St. Petersburg:

Im CLUB dabei

Larisa Alpejewa und Jurij Lebedev sind so unsere ersten russischen CLUB-Mitglieder geworden. Die beiden haben die Mitglieds-Nummer 1913 und 1914 und freuen sich, über Ihre Club-Trikots, die sie gleich in ihrem Fitnessclub vorgestellt hatten.

Beide träumen davon, neue Amateure für diese schönen Sportart zu finden. Sie waren immer sportlich engagiert und suchten als Rentner eine Sportart, die in ihrem heutigen Alter (55 und 60) gut passen könnte. Schon seit zwei Jahre spielen sie regelmäßig Tischtennis und nehmen auch an Trainingslehrgängen teil.

Larisa und Jurij hoffen, „dass wir dank dem Tischtennis neue Freunde in verschiedenen Ländern gewinnen werden und würden euch – bei einem Besuch

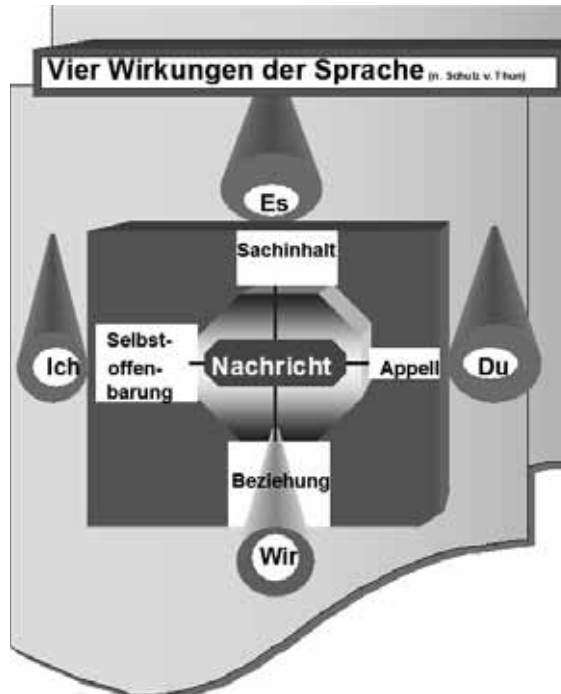


– mit großer Freude unsere liebe Stadt St.Petersburg kulturell und sportlich zeigen“.

Liebe Grüße von
Larisa Alpeewa und Jurij Lebedev .

Wenn Worte nicht verstanden werden:

Vier Wirkungen der Sprache



Ein und dieselbe Nachricht kann mehrere Botschaften gleichzeitig enthalten. Es sind nicht nur sachliche Informationen, die wir mitteilen, auch zwischenmenschliche und bewertende Signale begleiten die Sachnachricht oder dominieren über sie.

Von Sigurd Baumann

Für den Empfänger einer vielschichtigen Nachricht kann eine verwirrende Situation entstehen, da er zu einer Reaktion veranlasst werden soll, die aus mehreren Alternativen auszuwählen ist.

Schulz v. Thun nennt vier wesentliche Kommunikationswirkungen der Sprache. Sie sollen an folgendem Beispiel erläutert werden:

Ein Trainer sagt einem Spieler: „Setz deinen Vorhand-Topspin ein“

1. Sachinhalt (Worüber ich informiere)

Hier geht es um den sachlichen Inhalt der Information, d.h. der Gegner hat Probleme mit meinem Vorhand-Topspin. Die sachliche Information des Trainers wird aber von mehreren anderen Mitteilungen begleitet.



2. Selbstoffenbarung (Was ich vor mir selbst offenbare)

Der Sender gibt durch die Sachinformation ein Stück von sich selbst preis. Er offenbart oder enthüllt dadurch Gedanken, Gefühle, Befürchtungen oder Erwartungen, die ihn beschäftigen. Über die Sachinformation teilt der Sender mit, ob er erregt, ausgeglichen, unzufrieden oder besorgt ist. Im vorliegenden Beispiel offenbart der Trainer seine Sorge. Seine Selbstoffenbarungsbotschaft könnte lauten: „Ich habe Angst, dass der Gegner gewinnt“. Er zeigt auch an, „Ich bin engagiert!“

3. Beziehungsaspekt (Was ich von Dir halte, wie wir zueinander stehen)

Aus der Nachricht geht ebenfalls hervor, was der Trainer von dem Spieler hält, ob er ihm vertraut, ob er wenig von seinen Fähigkeiten hält, ob er ihm ablehnend gegenüber steht. Der Trainer gibt dem Spieler zu verstehen, dass er nicht mit ihm zufrieden ist, dass er ihm wenig zutraut. Seine Beziehungsbotschaft könnte lauten: „Du bist der Aufgabe nicht gewachsen!“, „Du hast mein Vertrauen enttäuscht!“ Der Spieler reagiert möglicherweise aggressiv („Was willst eigentlich immer von mir?“) oder wird in vorhandenen Minderwertigkeitsgefühlen verstärkt („Ich kann es ihm nie recht machen!“). Die Beziehungsseite der Botschaft drückt streng genommen zwei Botschaften aus:

- Was hält der Sender (Trainer) von dem Empfänger (Spieler)?
- In welcher Beziehung stehen beide zueinander?

Vom Sender aus betrachtet werden Ich-Botschaften ausgesendet, im Sinn der Selbstenthüllung. Der Empfänger erhält Du-Botschaften und weiterhin Wir-Botschaften.

4. Appellaspekt (Wozu ich Dich veranlassen möchte)

Der Trainer appelliert durch die Sachnachricht an den Spieler: „Spiel deinen Vorhand-Topspin!“. Die Nachricht dient neben der Selbstoffenbarung, der Sach- und Beziehungsinformation auch der Einflussnahme auf das Verhalten anderer. Das kann mehr oder weniger verdeckt erfolgen. Die Information: „Der Gegner ist im Vorteil“ enthält auch die Botschaft: „Wenn das noch mal vorkommt, machst Du Strafrunden“.

Für den Spieler kann es sehr wichtig sein, zu erkennen, ob der Trainer ausdrucks- oder wirkungsorientiert kommuniziert. Ist er erregt, weil ich so schlecht spiele, oder will er mich durch seine Erregung zu höherem Einsatz motivieren?

Es bedarf einer eingehenden Selbstüberwachung in Bezug auf Körpersprache, Wortwahl oder Tonfall damit die Kommunikation zwischen Partnern, sei es im Sport oder im Alltagsleben, nicht in eine Schiefelage gerät. Wenn die Botschaften beim Empfänger missverständlich oder einseitig entschlüsselt werden, können dadurch Konflikte oder einseitige Missverständnisse entstehen, die als begleitende Aspekte das Beziehungsverhältnis von Partnern nachhaltig beeinflussen.

Auszeichnung für unseren Ehrenpräsidenten Klaus Lehmann

Der Macher im Tischtennis und Cheforganisator der SG Automation Abteilung Tischtennis erhielt den „Sportadler des LSB Brandenburg e. V.“ Die Ehrenplakette des Landessportbundes Brandenburg wurde Klaus Lehmann anlässlich seines 75. Geburtstags vom LSB Präsidenten Wolfgang Neubert überreicht.

Mit der Ehrenplakette „werden Einzelpersonen für langjährige, außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit zur Entwicklung des Sports, insbesondere im Landessportbund Brandenburg e. V., seinen Mitgliedern sowie deren Organen und Gremien, geehrt.

Verdienste im Seniorensport

Ausgezeichnet wurde anlässlich der Deutschen Einzelmeisterschaft in Bielefeld Karl-Heinz Baumgardt. Er erhielt den „Eberhard Schöler Senioren Ehrenpokal“ für seine Verdienste rund um den Seniorensport im DTTB.

IVTTS neu aufgestellt

In Bremen wurde während der Europameisterschaften der Senioren der neue Vorstand der Internationalen Senioren Tischtennis Vereinigung gewählt.



v.l.n.r. Arnd Heymann/GER (Neuer Vizepräsident), Roy Norton/ENG (Neuer Präsident), Susie Hughes/ENG (Neuer Communication Manager), Dieter Lippelt/GER (Neuer Sekretär) und Di-mitar Karaivanov/BUL (Vizepräsident). Es fehlt: Stellv. Präsident Dr. Savas Ertufan/TUR.

Senioren international:

Wie sind englische Senioren organisiert?

In den letzten Ausgaben haben wir die verschiedenen Turnier- und Mannschaftswettkämpfe der Senioren in Deutschland vorgestellt. So stellte sich für die Redaktion die Frage, welche Organisations-Formen in anderen Ländern zum tragen kommen. Mit England starten wir in dieser Ausgabe.

Von Daniela Baumann

Die „VETTS“ (Veterans English Table Tennis Society) gründeten sich 1984. Natürlich gab auch schon vor 1984 Seniorensport in England, doch dieser hatte sich noch nicht zu einer Interessenvertretung zusammen geschlossen. Der wohl größte Unterschied zu Deutschland besteht darin, dass die „VETTS“ unabhängig agieren. Während in Deutschland der Seniorensport durch Fachbereiche im DTTB und seinen Landesverbänden repräsentiert wird, agieren die „VETTS“ eigenständig, jedoch in gutem Einvernehmen mit der ETTA (English Table Tennis Association), denn diese organisiert die nachfolgend beschriebenen Mannschaftskämpfe der Senioren. Im Unterschied zu den deutschen Mannschaftswettkämpfen im Seniorenbereich gestaltet sich die Zusammensetzung der Teams. So bilden sich in der Regel Teams mit je drei Spielern und einigen

Ersatzspielern und entsprechender Qualifikation, die dem Standard der „Division“ – vergleichbar mit unserer Lizenzzugehörigkeit – entsprechen. Dabei spielt nur die Leistungsstärke eine Rolle, nicht das Alter, das selbstverständlich auch bei englischen Senioren über 40 Jahre sein muss.

Englische Senioren haben ihren eigenen Verband

Die Namen der jeweiligen Mannschaften sind dabei eine Mischung aus Tischtennis Clubs, Firmen und Regionen, aus denen sich die Teams zusammen setzen. So werden die Mannschaftsnamen oft sogar von den Spielern ausgesucht und können somit jährlich neu zusammengesetzt werden.

Diese Senioren-Team-Wettkämpfe finden meist an zwei Wochenenden während der Saison statt. Dabei werden drei Spiele am Samstag und zwei am Sonntag ausgetragen, was die Spielzeit erheblich verkürzt.

In gutem Einvernehmen mit der ETTA spielen die Senioren in England nach den Wettkampfbestimmungen der ETTA und kämpfen, wie in Deutschland auch, in den Teams der „Aktiven“ mit. Zusätzlich gibt es noch „County-Matches“. Diese Wettkämpfe finden zwi-

schen den Grafschaften in England statt. Hier können sich nur Spieler in einer Mannschaft beteiligen, wenn sie in der Grafschaft wohnen.

All diese Veranstaltungen im englischen Tischtennis-Seniorensport sind schon sehr beachtlich, wenn man davon ausgeht, dass die VETTS gegenwärtig etwa 1.000 Mitglieder haben.

Die Idee, eine eigene Senioren-Organisation für die Tischtennispieler in England ins Leben zu rufen, entstand 1982 bei den ersten inoffiziellen Weltmeisterschaften in Göteborg. Die 46 Teilnehmer aus England waren von der Gründung einer eigenen Interessenvertretung äußerst angetan, jedoch rief diese bei der ETTA nicht gerade Begeisterungstürme hervor. Dennoch kam es 1984 zur Gründung der VETTS.

Sechs Regionen suchen ihren Meister

Neben den nationalen Meisterschaften, die im Jahre 1984 starteten, kamen bald regionale Wettkämpfe hinzu. Waren es am Anfang drei (Midland, Southern und Northern) Regionen, die sich hier engagierten, so erweiterten sich die Meisterschaften im Laufe der Zeit auf inzwischen sechs Regionen. Es kamen die Regionen Eastern, Western und North-Eastern hinzu. Seit sieben Jahren werden die nationalen Meisterschaften – wie in Deutschland auch - im Einzel, Doppel und Mixed ausgetragen.

Und wie auch in den internationalen Bestimmungen festgehalten, kann jeder Tischtennispieler, der das 40. Lebensjahr erreicht hat, an den Meisterschaften teilnehmen. Die englischen – also nationalen – Meisterschaften sind für die Seni-

oren jedoch nur ein weiteres Turnier, das mit keiner Qualifikation verbunden ist.

So sind auch in England die Senioren ganz und gar nicht mit den permanent steigenden Kosten für Europa- und Weltmeisterschaften einverstanden und üben darüber genauso heftige Kritik, wie auch in anderen Ländern.

Unser Mitglied von DER CLUB, Roy Norton, wurde kürzlich auch zum Vorsitzenden der VETTS gewählt.

Außerdem gehören die VETTS auch der International Table Tennis Society (IVTTS) als Mitglied an und stellen hier gegenwärtig mit Roy Norton den Präsidenten und mit Susie Hughes den Communication Manager.





*Unsere
verstorbenen
Clubmitglieder*

Die Mitglieder von DER CLUB –
Deutsche Tischtennis-Senioren
sprechen allen Hinterbliebenen
auf diesem Wege ihre aufrichtige
Anteilnahme aus.

Wir alle werden die Verstorbenen
nicht vergessen und ihnen ein
ehrendes Andenken bewahren.



Nachruf

Ralf
Köhler

* 26. 08. 1951
† 12. 04. 2013



Nachruf

Heinz
Burkart

* 19. 11. 1931
† 21. 02. 2013

Bereits als Kind spielte Ralf in seinem Geburtsort Fürstenwalde gelegentlich Tischtennis.

Aber erst während des Studium von 1972 bis 1976 in Cottbus begann er mit Studienkollegen ernsthaft zu trainieren und spielte auch in der Hochschulmannschaft.

An seinem ständigen Wohnort Gera in Thüringen trat er 1980 in den Verein Fortschritt Gera-Liebschwirtz ein. Zehn Jahre war Spieler der 1. Mannschaft und auch Mannschaftskapitän und Sektionsleiter.

1990 fand mit der ganzen Familie der Umzug nach Bad Waldsee statt.

Auch hier war er gleich Vereinsmitglied des TTC Bad Waldsee und stets aktiver Spieler der Herrenmannschaft. Bereits nach fünf Jahren übernahm er die Vorstandschaft des Vereins und führte diese bis zu seinem viel zu frühen Tode.

Als engagierter Tischtennisspieler hat er sich über viele Jahre als Klassenleiter eingebracht.

Mit Ralf hat der TTC Bad Waldsee und der Bezirk Allgäu-Bodensee einen immer gut aufgelegten, fairen und motivierten Spieler und liebenswerten Menchen verloren. Seiner Frau Ruth und den beiden Kindern gilt unsere Anteilnahme.

Tischtennis war für Heinz Burkart ein Lebenselixier. Er war seit der Gründung des TTC Forchheim (bei Karlsruhe) vor fast 62 Jahren im Verein aktiv. Er hat mit seinem Verein Zeiten erlebt, als dieser in der Krise steckte und er 1953 nur noch zwölf Mitglieder hatte. Damals war bei vielen die Leidenschaft für das Tischtennis erloschen. Heinz rüttelte seine Vereinskameraden mit dem Spruch auf: „Entweder spiele' mer Tischtennis oder Skat!“ Und langsam stieg auch die Mitgliederzahl wieder. Am 9. Mai 1950 – eine Woche nach der Gründung des TTC Forchheim – kaufte der Verein zwei Tischlerplatten und der gelernte Zimmermann Heinz Burkart fabrizierte daraus die ersten Tischtennisplatten. Gespielt wurde in den Anfangsjahren in Räumen der verschiedenen Gaststätten bis der Verein in den 1970er Jahren die neu errichtete Turnhalle nutzen konnte. Heinz Burkart fungierte auch als Staffelleiter und spielte bei zahlreichen Turnieren mit. Heinz war mehrfach Vereinsmeister und holte bei diversen Turnieren zwei Dutzend Pokale. Und er konnte sich sogar Vize-Europameister im Doppel nennen – einen Titel, den er 1995 in Wien in der Senioren-Altersklasse der über 60-Jährigen zusammen mit Hansjörg Gäbler errang. Beim Spiel mit dem weißen Zelluloidball war ihm Fairplay immer wichtig. Jüngeren Spielern wollte er einen Rat mit auf den Weg geben: „Im Verlieren zeigt sich der Sportsmann.“



Nachruf

Gerhard Döffert

* 27. 05. 1934
† 29. 03. 2013

Gerhard Döffert war dem Tischtennis-Sport voll und ganz verbunden. Mit Leib und Seele betrieb er sowohl den Punktspielbetrieb als auch den Betriebssport in dieser Sportart. Keine Hamburger Meisterschaften hat er versäumt und war dabei auch immer erfolgreich. Zwei Wochen vor seinem plötzlichen Tod hatte er in Kienbaum bei Berlin noch an den Norddeutschen Meisterschaften mit Erfolg teilgenommen. So wundert es auch nicht, dass er bei vielen Europa- und Weltmeisterschaften wie Lillehammer und Vancouver, Japan, Italien, Schweden und vielen anderen Ländern mit viel Engagement und Freude teilgenommen hat. Zudem hatte sich Gerhard bereits zu den Europameisterschaften in Bremen angemeldet.



Nachruf

Hannelore Friebe

* 29. 09. 1928
† 27. 03. 2013

Mit 17 Jahren begann Hannelore beim DSC Kaiserberg ihre vielversprechende Karriere im Tischtennis. Über einen Abstecher in Münster kam sie dann zur Arminia Berge, der sich später in TSV Berge 09 umbaufte und heute Hammer SC 08 heißt. Jahrzehntlang hat sie sich nicht nur für ihre Mannschaften eingesetzt, sondern zeichnete sich auch im Ehrenamt für die Tischtennisabteilung aus. Ihre Erfolge konnten sich sehen lassen, 17 Titel bei den Westdeutschen Meisterschaften der Senioren, davon alleine neun im Einzel, ein Titel im Einzel bei den Deutschen Meisterschaften und weitere vier Titel im Damendoppel waren auf nationaler Ebene neben diversen Platzierungen zu verzeichnen. International war sie auch bei Europa- und Weltmeisterschaften zu finden. Neben diesen Erfolgen machte Hannelore von 1961 bis 2005 noch 818 Einsätze in ihren Vereinen. Durch ihre vielen Erfolge und ihr unermüdlicher Einsatz an und neben der Platte wurden Hannelore viele Ehrungen zuteil. 1988 erhielt sie die Bezirksmedaille vom Stadtbezirk Rhynern, 1990 den Bronzsteller der Stadt Hamm, 1992 die Ehrengabe der Stadt Hamm für besondere Verdienste um den Sport. Der Westdeutsche Tischtennisverband ehrte sie 2002 mit der goldenen Ehrennadel ebenfalls hat ihr Verein ihr die goldenen Ehrennadel verliehen und der Stadt-sportbund ehrte sie 2004 mit der Ehrenplakette und Ehrenmitgliedschaft.



Nachruf
Werner
Klör

* 04. 01. 1931
† 16. 11. 2012



Nachruf
Berti
Pingel

* 04. 10. 1918
† 23. 11. 2012

Werner Klör kam erst spät im Alter von 26 Jahren zum Tischtennis-Sport.

Von seinem Vereinseintritt am 16. November 1957 beim TTC Bad Homburg (in der Nähe von Frankfurt/Main) bis zu seinem Tod blieb er diesem Verein treu. Die ganz großen Erfolge hatte er nie erzielt, war aber für seinen Verein wegen seiner Zuverlässigkeit, Loyalität, seinem Trainingseifer und absoluten Einsatzbereitschaft stets eine große Stütze.

Sein angenehmes Wesen und sportlich faire Einstellung machten ihn bei Partnern und Gegner zu einem gern-gesehenen Sportkameraden.

Erst im hohen Alter fand er zum turniermäßigen Seniorensport und errang dort auf regionaler Ebene vordere Plätze, die ihn auch bis zu deutschen Meisterschaften führten.

Seine Leidenschaft zu unserem Sport wurde auch zuletzt bei seiner Trauerfeier mehrfach zum Ausdruck gebracht.

„Tennis war ihr Leben“, so steht es in der Todesanzeige einer Aachener Zeitung über Berti Pingel geb. Capellmann, aber Tischtennis war die Sportart, die sie zu großen Erfolgen führte. Berti wurde in Würselen geboren. Ihre Schwester Elisabeth war es, die mit der damals 12-Jährigen die ersten Ballwechsel auf den umfunktionierten Esstisch zauberte. Dem Leistungssport blieb Berti bis Mitte der 1950-er Jahre treu. 1953 wurde sie in Herford zum ersten und einzigen Mal Deutsche Meisterin im Einzel und führte danach auch die nationale Rangliste im DTTB an. Zweimal errang sie mit der Mannschaft des WTTV in den Jahren 1951 und 1952 den Deutschlandpokal. Durch ihre großen Erfolge hat sie auch Deutschland bei den Weltmeisterschaften 1951 in Wien und 1953 in Budapest vertreten. Darüber hinaus stand Berti auch noch viermal in der Nationalmannschaft. Bei den Senioren setzte Berti ihre Erfolgsgeschichte im Tischtennis fort, bei den Europameisterschaften von 1997, 1999, 2001 und 2003 errang Berti an der Seite ihrer langjährigen Partnerin Ursula Bihl vier Titel im Doppel und 2003 noch einen 3. Platz im Einzel. Zwei große Auszeichnungen wurden Berti durch die Stadt Aachen zuteil. 1984 erhielt sie das Karlssiegel der Stadt Aachen für ihre regionalen Erfolge im Tennis und 2002 erhielt sie ebenfalls das Karlssiegel für ihre Erfolge im Tischtennis. Die goldene Ehrennadel des WTTV wurde Berti 1967 verliehen.



Nachruf
**Günter
Schiller**

* 16. 11. 1927
† 01. 03. 2013



Nachruf
**Klaus
Tischler**

* 07. 08. 1946
† 13. 01. 2013

Im Jahr 1954 startet Günter seine Tischtennislaufbahn. Er spielte unter anderem für Vach und dem SC 04 Nürnberg und wechselte 1971 zum SV Rednitzhembach. Seine größten Erfolge feierte er bei den Seniorenmeisterschaften in den verschiedenen Altersklassen. Oft nahm er an Bayerischen-, Süddeutschen- und Deutschen Meisterschaften teil. Errang viele Plätze im Einzel und Doppel und wurde 2007 von der Gemeinde Rednitzhembach für sein Sportliches Lebenswerk ausgezeichnet, sowie Ehrensportler des Landkreises Roth.

Jahrelang war er für den SV Rednitzhembach Materialwart und von 1979 an der Betreuer und Begleiter seiner Tochter. Auch bei Punktspielen der Mädchenmannschaft begleitet er diese bis 1986 und stand als Coach bei Turnieren zur Verfügung.

Neben seiner Familie war Tischtennis seine größte Leidenschaft. Aber auch Fußball – und hier der 1. FC Bayern sowie Tennis hat er sehr gerne verfolgt. Am Tischtennis hat ihn die Gemeinschaft und das jährliche Treffen auf den „Großen Turnieren“ mit seinen Sportkameraden immer sehr gefreut. Ihn brachte nichts so schnell aus der Fassung, nur Ungerechtigkeit konnte er nicht ausstehen.

Klaus Tischler wurde in Kiel geboren, verbrachte dort seine Kindheit und Jugend.

Er kam als Luftwaffenwehrdienstleistender mit 18 Jahren nach Meßstetten auf der Alb.

Hier hat er das Tischtennisspiel gelernt und diesem Sport ist er bis zu seinem Tod treu geblieben. Über die Vereine Balingen, Sonnenbühl, Dormetingen kam er nach Tailfingen/Margrethausen. Hier und verstärkt in den letzten Jahren war er im Jugendbereich als Trainer tätig.

Als Einzelspieler nahm er als Senior an den Verbandsmeisterschaften und auch an den Europa- und Weltmeisterschaften teil. Auf Verbandsebene belegte er mit seiner Mixed-Partnerin Monika Bauer 2. und 3. Plätze.

An seinem Todestag wurde er bei den Verbandsmeisterschaften des TTVWH für dritte Plätze im Einzel, Mixed und Doppel geehrt.

Klaus Tischler war ein aufrichtiger, beliebter Sportkamerad.

Internationaler Senioren-Turnierkalender 2013

Datum	Ort	Veranstaltung	Kontaktadress
02.08. - 04.08. 2013	Harkany/ Ungarn	IX. Internationale JOOLA Senioren Thermal Open	Erik Köpösdí E-Mail: erikkoposdi@gmail.com
10.08. - 11.08 2013	Varna/ Bulgarien	14. Internationales Senioren Turnier	E-Mails: strongil2005@yahoo.com i.id@abv.bg
15.08. - 18.08. 2013	Panagyurishte/ Bulgarien	3. Internationales Turnier	www.tturnir.freehosting.bg E-Mail: ivkin50@abg.bg
16.08. - 18.08. 2013	Neustadt a.d. Weinstraße	56. Internationales Tischtennis- Seniorentreffen	Jürgen Bock E-Mail: turnier@ttv-neustadt.de www.ttv-neustadt.de
30.08. - 01.09. 2013	Burgas/ Bulgarien	3. Internationales Senioren Turnier	E-Mail: angelov@orcotravel.com
31.08. - 01.09. 2013	Sunderland/ England	Senioren Nord-Ost - Meisterschaften	Roy Norton roywnorton@aol.com
06.09. - 08.09. 2013	Kopenhagen/ Dänemark	Kopenhagener Senioren-Open	jetteq@mail.dk
06.09. - 09.09. 2013	Tallin/ Estland	Viru Senioren Cup	Rein Lindmae E-Mail: info@pingpong.ee
17.09. 2013	Jaromer/ Tschechische Republik	Offenes Senioren Turnier	Zdenek Lhotka E-Mail: zdenek.lhotka@atlas.cz
20.09. - 22.09. 2013	Moskau/ Russland	Offene Senioren- Meisterschaften von Russland	Mikhail Torgov E-Mail: torgov_m@mail.ru
23.09. - 27.09. 2013	Kemer/ Türkei	18. Offene Senioren- Meisterschaften Burgas, Bulgarien	E-Mails: savas.ertufan@takeda.com angelov@orcotravel.bg info@orcotravekl.bg
30.09. - 05.10. 2013	Bodrum/ Turgutreis Türkei	Internationales Senioren Turnier	www.ivtta.org ivtta@mynet.com



Internationaler Senioren-Turnierkalender 2013

05.10. - 06.10. 2013	Chemnitz/ Sachsen	Deutschland Pokal Senioren 60	Über den jeweiligen DTTB-Mitgliedsverband
12.10. - 13.10. 2013	Tipton/ England	Senioren Midland Meisterschaften	Roy Norton roywnorton@aol.com
01.11. - 03.11. 2013	Gothenburg/ Schweden	34 Ifo Senioren Meisterschaften	Westling.hans@telia.com
13.12. - 17.12. 2013	Sharm El- Sheikh/ Ägypten	14. Internationale Ägyptische Meisterschaften	ksalhy_etta@hotmail.com

Bitte vormerken

02.05 .- 04.05. 2014		Deutsche Einzelmeisterschaften der Senioren	Über den jeweiligen DTTB- Mitgliedsverband
12.05. - 17.05. 2014	Auckland/ Neuseeland	17. Weltmeisterschaften der Senioren	www.wvc2014.com
29.06.- 04.07. 2015	Tampere/ Finnland	11. Europameisterschaften der Senioren	www.evttc2015.fi
2016	Alicante/Elche Spanien	18. Weltmeisterschaften	

JOOLA®

for the Champion in you!

Der Vorstand

Das Präsidium

Präsident
Kurt Baumbach

Ehrenpräsident
Konrad Steinkämper
Klaus Lehmann

Vizepräsident Finanzen
Richard Abbel

Vizepräsident Sport
Arnd Heymann

Vizepräsident Marketing
Wolfgang Graßkamp

**Vizepräsident
Öffentlichkeitsarbeit**
Daniela Baumann

Ehrenmitglieder
Werner Lüderitz
Marianne Blasberg
Rolf Liczmanski

Die Beisitzer

Baden
Joachim Deistung

Bayern
Jochen Scheller

Berlin
Jutta Renelt

Brandenburg
Karin Reißner

Bremen
Gunda Thies

Hamburg
Jürgen Gerhard

Hessen
Günter Drolsbach

Mecklenburg-Vorpommern
Hans-Peter Höffer

Niedersachsen
Jörg-Peter Berge

Pfalz
Matthias Magin

Rheinessen
Siegfried Just

Rheinland
Heidi Wunner

Saarland
Stefan Hillar

Sachsen
Manfred Tschörner

Sachsen-Anhalt
Ilona Söfftge

Schleswig-Holstein
Klaus Mahlstedt

Südbaden
Helmut Hartmann

Thüringen
Karl-Heinz Baumgardt

Württemberg-Hohenzollern
Erika Ziegler

Nordrhein-Westfalen
Paul Lente, Lothar Schwesig

Der Vorstand

Name		Anschrift Telefon	PLZ Ort E-Mail
Abbel	Richard	Walter-Ziess-Ring 72 0 61 72 - 30 66 34	61381 Friedrichsdorf Richard.Abbel@t-online.de
Baumann	Daniela	Spitztannenweg 9 09 31 / 66 12 50	97084 Würzburg daniela.baumann1@gmx.de
Baumbach	Kurt, Prof.	Rainer-Maria-Rilke-Straße 11 0 36 43 - 40 22 03	99425 Weimar Club-Präsident@t-online.de
Baumgardt	Karl-Heinz	Max-Planck-Straße 6 03 61 - 4 22 46 43	99097 Erfurt K.h.Baumgardt@gmx.de
Berge	Jörg-Peter	Im Moore 14 0 51 61 - 18 35	29664 Walsrode berge.familie@t-online.de
Blasberg	Marianne	Stockkampstraße 56 02 11 - 48 23 76	40477 Düsseldorf Marianne.Blasberg@t-online.de
Deistung	Joachim	Hohlohstraße 15 0 72 02 - 92 40 97	76307 Karlsbad ujdeistung@gmx.de
Drolsbach	Günter	Weigelstraße 2 0 6 41 - 58 09 27 32	35398 Gießen – Klein-Linden guenter@drolsbach.de
Gerhard	Jürgen	Ebeersreye 104 0 40 - 5 53 43 79	22159 Hamburg Juergen.Gerhard@hanse.net
Graßkamp	Wolfgang	Entenweide 21 0 21 61 - 59 12 85	41069 Mönchengladbach w.grasskamp@t-online.de
Hartmann	Helmut	Griengasse 1 0 76 21 - 8 86 83	79540 Lörrach-Stetten Hartmann-Helmut@gmx.de
Heymann	Arnd	Im Wiesengrund 5 0 1 79 - 1 30 05 65	99099 Erfurt arnd.heyman@thueringersporthilfe.de
Höffer	Hans-Peter	Kurt-Tucholsky-Straße 22 03 81 - 44 28 36	18059 Rostock
Hillar	Stefan	Beckinger Straße 21 0 68 31 - 7 45 70	66763 Dillingen/Saar nafets41@gmx.de
Just	Siegfried	Bruchstraße 30 0 61 32 - 5 89 10	55263 Wackernheim
Lehmann	Klaus	Drebkauer Straße 58 03 55 - 42 13 51	03050 Cottbus kalah@t-online.de
Lente	Paul	Arndtstraße 33 02 31 - 57 13 98	44135 Dortmund p.lente@web.de
Liczanski	Rolf	Waagenbachstraße 24 0 71 58 - 1 28 51 61	73765 Neuhausen a.d.F. tischtennis-rolf@gmx.de
Lüderitz	Werner	Nordstraße 31 03 45 - 5 50 27 41	06120 Halle / Saale Luederitz-W@t-online.de
Magin	Matthias	Mozartstraße 25 0 62 34 - 60 98 70	67112 Mutterstadt matthias.magin.tt@gmx.de
Mahlstedt	Klaus	Norderstraße 19 0 46 24 - 25 38	24848 Kropp k.mahlstedt@web.de
Renelt	Jutta	Wolburgsweg 18b 0 30 - 3 73 46 90	13589 Berlin j.renelt@gmx.de
Reißner	Karin	Thomas-Mann-Straße 5 03 55 - 79 33 75	03044 Cottbus karai@web.de
Scheller	Jochen	Schlesierstraße 68 0 81 91 - 74 71	86916 Kaufering JoScheTT@gmx.de
Schwesig	Lothar	Cranachstraße 5 0 22 41 - 40 00 43	53844 Troisdorf lothar.schwesig@t-online.de
Söffte	Ilona	Ahornring 3	06184 Kabelsketal-Zwintschöna I.Soefftge@gmx.de
Steinkämper	Konrad	Delpstraße 12 02 28 - 62 67 72	53123 Bonn Konrad.Steinkaemper@unitybox.de
Thies	Gunda	Kirchhuchtinger Landstr. 204a 04 21 - 58 37 73	28259 Bremen gundathies@gmx.de
Tschörner	Manfred	Müllerring 73 03 41 - 4 61 98 59	04158 Leipzig mamatsch@kabelmail.de
Wunner	Heidi	Am Kupferberg 10 0 22 24 - 50 83	53619 Rheinbreitbach mail@heidiwunner.de
Ziegler	Erika	Bergheim 16 0 75 44 - 21 27	88677 Markdorf E-Ziegler@t-online.de
Geschäftsstelle:			
Thenhausen	Klaus	Behringstraße 17 0 52 21 - 5 43 21	32049 Herford klaus.thenhausen@freenet.de

DER CLUB: **Infos**

DER CLUB:

Aktuelle Mitgliedsnummer

Stand: 15. Mai 2013

1922

Der Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist der
31. Oktober 2013

Adham Sharara/Kanada als
Präsident der Internationalen
Tischtennis Föderation (ITTF)
wiedergewählt

Während der ITTF-
Jahresversammlung im Mai in Paris
wurde Adham Sharara für weitere
vier Jahre zum Präsidenten der ITTF
wiedergewählt. Er entschied die
„Kampfabstimmung“ gegen seinen
Mitbewerber Stefano Bosi/Italien,
den amtierenden Präsidenten der
Europäischen Tischtennis Union
(ETTU), mit 149 zu 53 Stimmen
überzeugend für sich. Adham
Sharara führt die ITTF schon seit 14
Jahren.

Adresse, Bankkonto
oder E-Mail geändert?

Bitte Info
an unsere Geschäftsstelle:
Klaus Thenhausen
Tel./Fax 0 52 21- 5 43 21

Wem die neue Jacke nicht passt,
der kann sie umtauschen.

Die Jacke bitte ausreichend frankiert
schicken an:

J O O L A
Tischtennis GmbH & Co. KG
Stichwort Umtausch CLUB-Jacke
Wiesenstr. 13
76833 Siebeldingen

Und nicht vergessen:
Die gewünschte Größe angeben.

Diane Schöler stellt sich nicht mehr
für die Kandidatur als Präsidentin
des Swaythling Club International
(SCI) zur Verfügung

Während der SCI-Jahresversamm-
lung im Mai in Paris verzichtete
Diane Schöler nach insgesamt 16
Jahren der Präsidentschaft auf eine
erneute Kandidatur. Der SCI wählte
daraufhin ihren Ehemann Eberhard
Schöler einstimmig zum neuen
Präsidenten und Diane Schöler zur
Ehrenpräsidentin des SCI.

Es ist soweit!

JOOLA präsentiert die neue Textilkollektion 2013/14.



Ab sofort erhältlich:
das JOOLA LOOK BOOK!



JOOLA®

for the Champion in you!

JOOLA Tischtennis GmbH & Co. KG Wiesenstraße 13 | DE-76833 Siebeldingen | info@joola.de

Die kompletten Neuheiten finden Sie unter www.shop.joola.de